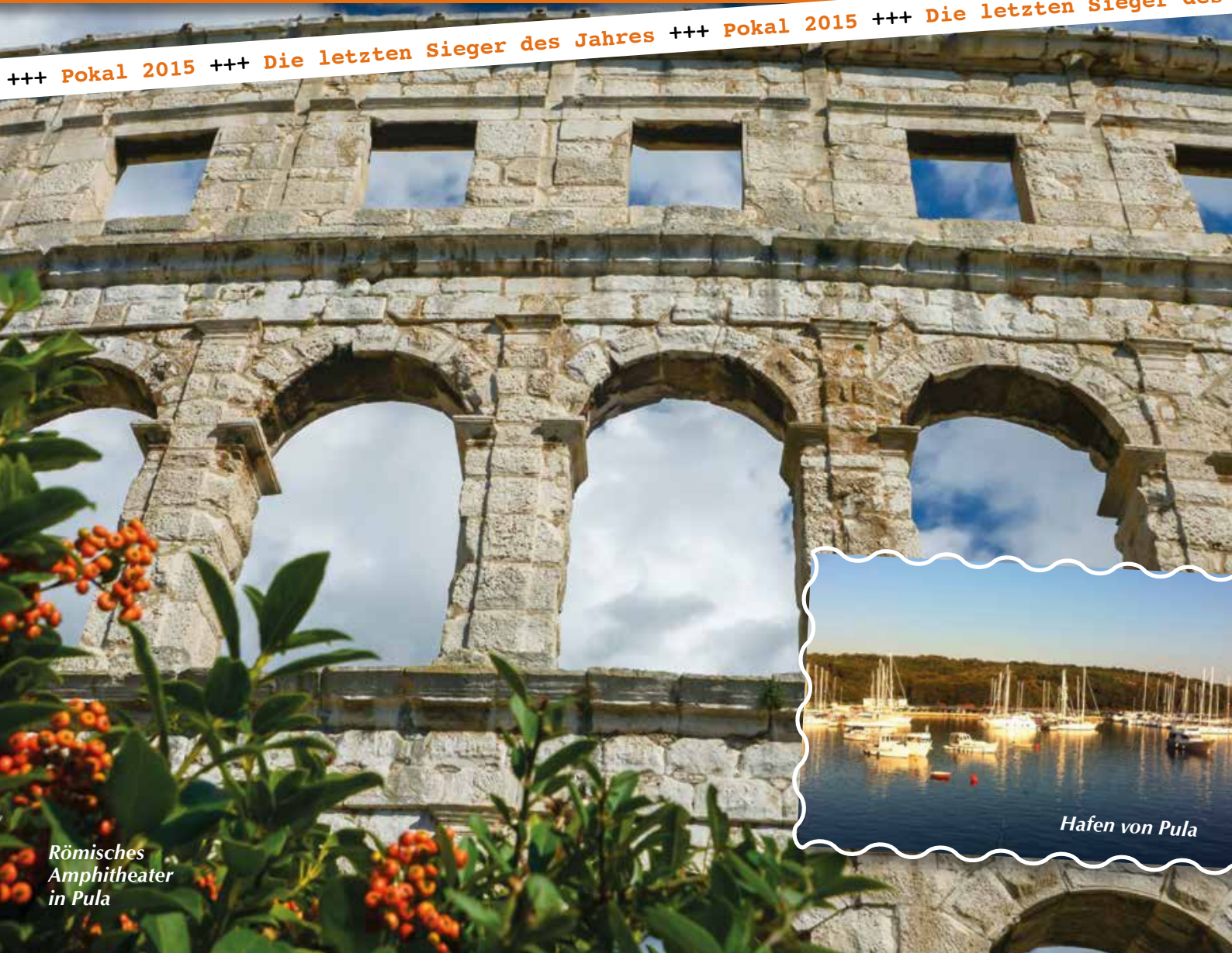


## BRIDGE UND URLAUB

Haben Sie Ihren Urlaub für 2016 schon geplant?

+++ Pokal 2015 +++ Die letzten Sieger des Jahres +++ Pokal 2015 +++ Die letzten Sieger des



Römisches  
Amphitheater  
in Pula

Hafen von Pula



# Lesestoff für verschneite Tage gesucht?

Dann ist vielleicht das vielfältige Buchangebot des DBV genau das Richtige für Sie!



## Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium mit separatem Lösungsbuch  
Sigrid Battmer und  
Dr. Karl-Heinz Kaiser  
ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



## FORUM D Plus 2015

Die ungestörte Reizung  
Dr. Karl-Heinz Kaiser  
ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €



## FORUM D Plus 2015

Die Wettbewerbsreizung  
Dr. Karl-Heinz Kaiser  
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



## Schlemmreizung

Pierre Chidiac, Jean-Christophe Quantin und Daniel Beaucourt  
(übersetzt von Bernard Ludewig)  
ISBN 978-3-935485-60-9 22,00 €



## Was spielen wir, Partner?

Yves Mucha  
ISBN 978-3-935485-32-6 10,00 €



Das Präsidium und die  
Geschäftsstelle wünschen Ihnen

## EINEN GUTEN START INS BRIDGE-JAHR

# 2016

### *Herzlichen Dank!*

**WIEDER IST EIN EREIGNISREICHES JAHR** zu Ende gegangen und wir haben die Möglichkeit, im neuen Jahr alles besser zu machen und unsere guten Vorsätze umzusetzen.

**DOCH ZUNÄCHST GESTATTEN SIE MIR** einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr. Erfreulicherweise kann ich berichten, dass unsere beliebten Breitensportereignisse wie der Challenger Cup und das Bridgefestival einen weiteren Zuwachs verzeichnen konnten. Doch nicht alles, vor allem, was auch die Mitgliederwerbung angeht, kann zentral angegangen werden. Hier bin ich besonders auf die Mithilfe von engagierten Clubs und ihrer Mitglieder angewiesen. Ein besonders kreatives Highlight dabei war der Bremer Freimarktsumzug, bei dem Bridge mit einem Wagen präsent war. An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die auf die eine oder andere Art dazu beigetragen haben, dass Bridge populärer wird. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank.

**NICHT ALLE AKTIONEN, DIE DER SACHE DIENEN,** sind so spektakulär wie der beschriebene Umzug. Dennoch tragen sie zum Gelingen des Ganzen bei. Wo wären wir heute, wenn die Clubs nicht eine gesunde Basis für den so ersehnten Nachwuchs stellen würden? Schon die regelmäßigen Turniere auf Clubebene durchzuführen verlangt von Einzelnen viel persönlichen Einsatz. Diesen regelmäßigen Einsatz vieler Mitglieder möchte ich noch einmal beson-

ders würdigen und ihnen hiermit auch meinen besonderen Dank aussprechen.

**FÜR DAS KOMMENDE JAHR** erhoffe ich mir weiterhin so große Unterstützung von Ihnen, damit wir unserem gemeinsamen Hobby eine ausbaufähige Basis geben: Ich würde mich über ein Treffen in Wyk sehr freuen, denn dort können Sie Bridge und Urlaub sehr gut kombinieren.

**NUN BLEIBT MIR NUR NOCH EINES ZU SAGEN:** Ich wünsche allen Mitgliedern des DBV ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2016!

Ihre

◆ Betty Kuipers  
Ressort Öffentlichkeitsarbeit  
und Breitensport



## TURNIERKALENDER 2016

### ◆ JANUAR ◆

- 10.01. **FRANKFURT/MAIN** / Turnier zum Jahreswechsel  
 17.01. **HAMBURG** / Martin-Farwig-Gedächtnispokal  
 23. – 24.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Bundesligen

### ◆ FEBRUAR ◆

20. – 21.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Bundesligen  
 27. – 28.02. **DARMSTADT** / Qualifikation für die DBV-Nationalmannschaften  
 28.02. **ASCHAFFENBURG** / Bezirks-Teamturnier

### ◆ MÄRZ ◆

05. – 06.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Bundesligen  
 06.03. **DÜSSELDORF** / 7. Benefiz-Turnier des BC Kontakt  
 07. – 11.03. **8. CHALLENGER CUP-VORRUNDE** / Clubebene  
 12. – 13.03. **KASSEL** / Qualifikation für die DBV-Nationalmannschaften  
 13.03. **DELMENHORST** / Paarturnier  
 25.03. **ESSEN** / Karfreitagsturnier

### ◆ APRIL ◆

- 09.04. **BREMERHAVEN** / DBV-Jahreshauptversammlung  
 09.04. **KÖLN** / 12. Kölner Stadtmeisterschaft  
 29.4. – 01.05. **BERLIN** / 7. German Bridge Team Trophy  
 30.04. **KEMPEN** / Thomas-à-Kempis-Kneipenturnier

### ◆ MAI ◆

- 05.05. **BONN** / 36. Bonn-Cup  
 07.05. **REGENSBURG** / 7. Regensburger Kneipenturnier  
 15.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Teammeisterschaft  
 16.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft  
 21. – 29.05. **WYK/FÖHR** / 18. Deutsches Bridge-Festival

### ◆ JUNI ◆

- 04.06. **DRESDEN** / Jubiläumsturnier 20 Jahre Dresdner BC  
 04. – 05.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende  
 11.06. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier  
 12.06. **MÜNSTER** / Münstersche Mixed-Meisterschaft  
 18. – 19.06. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga  
 26.06. **8. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** Regionalebene

### ◆ JULI ◆

- 02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier  
 03.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier  
 03.07. **LANDSHUT** / 18. Landshuter Bridgeturnier  
 17.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Offenes Rosen-Paarturnier  
 29. – 31.07. **AUGSBURG** / 14. Internationales Damenturnier

### ◆ AUGUST ◆

20. – 28.08. **BERLIN** / 4. Deutsche Meisterschaftswoche

### ◆ SEPTEMBER ◆

03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE**  
 Ort wird später festgelegt  
 11.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier  
 24.09. **ERLANGEN** / Offenes Erlanger Herbstturnier  
 24. – 25.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft

### ◆ OKTOBER ◆

- 01.10. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier  
 08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-Meisterschaft  
 08. – 09.10. **HANNOVER / KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden  
 21. – 23.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald  
 22.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier  
 23.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier  
 29. – 30.10. **KASSEL** / Paarbundesliga

### ◆ NOVEMBER ◆

19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

### ◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



### ◆ INTERNATIONAL 2016 ◆

05. – 11.02. **MONACO** / 1st European Open Winter Games  
 16. – 26.06. **BUDAPEST / UNGARN** / 53rd European Team Championships  
 03. – 17.09. **WROCLAW / POLEN** / 2016 World Bridge Games





## Liebe Bridgefreunde,

die Unterschiede zwischen Spitzen- und Breitensport im Bridge lassen sich sicherlich an einer ganzen Reihe von Merkmalen festmachen. Eines davon ist ganz gewiss die Großschlemm-Reizung.

Es gibt nicht wenige Clubspieler, die es schaffen, ihr Bridge-Leben lang ganz ohne einen einzigen erfüllten oder auch nur gereizten Großschlemm zu verbringen. Das ist leicht nachvollziehbar. Es kommt ja schon selten genug vor, dass man 12 Stiche ansagen kann. Soll man da wirklich das Faller-Risiko eingehen, nur weil man damit nicht zufrieden ist? Diese Strategie ist in vielen Clubs gar nicht mal erfolglos. Man erzielt oft genug mit „6 plus 1“ schon ein Ergebnis über Schnitt.

Im Spitzensport wird man mit dieser Taktik weniger Erfolg haben, was in dieser Ausgabe gleich in zwei Artikeln nachzulesen ist. Wer sich als Clubspieler einmal in den ganz hohen Sphären unseres Sports bewegen möchte, dem lege ich die Titelstory und den Bericht von einem Turnier in Kroatien besonders ans Herz.

Einen „Herzenswunsch“ hat mir mein Kollege Stefan Back erfüllt, ohne dass wir vorab darüber gesprochen hätten. Wer in der Aus- oder Weiterbildung aktiv ist, der kennt die Situation aus eigener leidvoller Erfahrung: Man versucht Woche für Woche „richtiges“ Bridge zu vermitteln – und wird dann mit dem Argument ausgehebelt: „Aber ich habe doch gerade einen Topp geschrieben! Und da soll meine Reizung falsch gewesen sein?“

„Never argue with success“ – gegen den Erfolg am Tisch lässt sich in der Tat schwerlich etwas vortragen, was den Gegenüber überzeugt. Aber erfolgreich ist eben nicht immer richtig. Viele Spieler berauschen sich am Moment-Triumph, wenn sie wieder mal eine miserable Farbe gegengereizt haben und dann auf einen Partner mit den höchst unwahrscheinlichen Wunschkarten treffen. Dass sie mit ihrem schlechten Reizstil auf Dauer eher Minus schreiben, interessiert die Hasardeure nicht. Die Nuller, die man auf diese Weise bei anderen Verteilungen anhäuft, werden ausgeblendet. Wem dauerhaft „richtiges Reizen“ wichtiger ist als ab und zu erfolgreiches – der springe gerne zunächst einmal sofort auf Seite 22 ...

Viel Spaß mit der ersten Ausgabe des Bridge-Magazins im neuen Jahr.

Ihr

Bernd Paetz

2016

### 3 GRUSSWORT

Neujahrsgruß DBV	
Jahresrück- und Ausblick Betty Kuipers	3

### 4 TURNIERKALENDER

Termine 2016	4
--------------	---

### 6 TITELSTORY

DBV-Pokal Halbfinale und Finale	6
---------------------------------	---



### 9 SPORT

Der kleine Turnierleiter	9
Bridgeturnier in Pula	10

### 14 JUGEND

Interview mit Torsten Skibbe	14
------------------------------	----

### 16 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit	16
Rätsel	19
Verbessern Sie Ihr Bridge	22
Der Motzki unter den Bridgern – Folge 8	24
Eine Hand mit Vera – Folge 36	26

### 28 TECHNIK

Die Magie des Gegenspiels –	
Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 5	28
Buchrezension: Farbkontrakte	30
Bridge mit Eddie Kantar	31
Expertenquiz	33

### 38 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 11/2015	38
Knack die Nuss – Folge 1/2016	38

### 40 DBV INTERN

Der DBV gratuliert	40
Kurz & Wichtig – Aktualisierung von 2 Regelwerken	40
Kurz & Wichtig – Jahreshauptversammlung 2016	40

### 42 VORSCHAU/IMPRESSUM





BSC Essen 86 - die siegreichen Spieler:  
v. l.: Ralf Speckmann, Dr. Claus Günther,  
Harmut Brückner, Roland Rohowsky

# DAS DBV-POKAL HALBFINALE UND FINALE

## ♦ von Roland Rohowsky

**AM 21. UND 22. NOVEMBER** trafen sich in Darmstadt die vier siegreichen Mannschaften aus dem Viertelfinale, um im Halbfinale und Finale den Deutschen Meister zu bestimmen. Aus Süddeutschland waren dies die Mannschaften vom BC München (David Cole, Paul Grünke, Peter Jokisch, Udo Kasimir) und dem Karlsruher BSC (Herbert Klumpp, Roland Kühnle, Yves Mucha, Ulrik Wittek). Der Norden schickte die Teams BC Kiel 1 (Manfred Kastell, Jochen Paustian, Prof. Dr. Roland Schmidt, Prof. Dr. Ulrich Spengler) und BSC Essen 86 (Harmut Brückner, Ralf Speckmann, Dr. Claus Günther, Roland Rohowsky) ins Rennen.

### DIE FAVORITEN TREFFEN BEREITS IM HALBFINALE AUFEINANDER

Sowohl die Titelverteidiger aus München als auch Essen waren, wie im Vorjahr, in der Endrunde und galten bei den Buchmachern als die beiden Favoriten. Und genau wie im Vorjahr ergab die Auslosung, dass Essen und München bereits im Halbfinale gegeneinander zu spielen hatten. Kiel und Karlsruhe bestritten das zweite Halbfinale.

**10, Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ KB953  
♥ 73  
♦ DB32  
♣ K3

♠ 1072  
♥ 108  
♦ K54  
♣ B9742

♠ AD8  
♥ B542  
♦ A10987  
♣ 6

♠ 64  
♥ AKD96  
♦ 6  
♣ AD1085

West	Nord	Ost	Süd
Cole	Dr. Günther	Grünke	Rohowsky
—	3♣	1♦	2SA <sup>1</sup>
X	3SA	—	3♦ <sup>2</sup>
X	—	—	—

<sup>1</sup> 5/5 in ♥ und ♣, schwach oder stark  
<sup>2</sup> gute Hand

Für München zeigt hier David Cole, wann man mit wenigen Punkten ein erfolgreiches Strafkontra abgeben kann. NS haben offenbar keinen Fit in Cœur und die Treffs stehen für den Alleinspieler denkbar schlecht. 3SA wurde zwar an allen Tischen

gereizt, aber kontriert wurde es nur an unserem Tisch. Zwei kontrierte Faller für -500 gegenüber zwei Fallern ohne Kontra für -200 ergaben 7 IMPs für München.

**18, Teiler: O, Gefahr: N/S**

♠ 54  
♥ A98  
♦ AK87  
♣ K1098

♠ B1098  
♥ KDB3  
♦ 54  
♣ A53

♠ 762  
♥ 76542  
♦ DB932  
♣

♠ AKD3  
♥ 10  
♦ 106  
♣ DB7642

West	Nord	Ost	Süd
Kasimir	Dr. Günther	Jokisch	Rohowsky
1♥	X <sup>2</sup>	5♥	1♣ <sup>1</sup>
—	5SA <sup>3</sup>	—	6♣
—	—	—	—

<sup>1</sup> kann Double sein  
<sup>2</sup> Punkte ohne 4er-♣  
<sup>3</sup> beide Unterfarben

Da am anderen Tisch nur 5♣ erreicht wurden, gewann Essen in diesem Board 13 IMPs.

**NACH 32 VON 48 BOARDS WAR DER STAND IN DEN SEMIFINALS:**

	1. Drittel	2. Drittel	Summe
BSC Essen 86	32	45	77
BC München	39	64	103
Karlsruher BC	49	76	125
BC Kiel 1	24	25	49

Karlsruhe führte mit 76 IMPs und konnte ganz entspannt die letzten 16 Boards angehen. München lag mit 26 IMPs vorne, aber komfortabel ist solch ein Vorsprung nicht. Schon nach einem teuren Board kann man sich die falschen Gedanken machen: „Noch ein schlechtes Board und der Vorsprung ist weg. Vielleicht hatten unsere Komplementäre bereits ein schlechtes Board?“ Sie sind spitze, wenn Sie solche negativen Emotionen vermeiden können. München wurde gleich zu Beginn des letzten Drittels in rot gleich erwischt. Ein kontrierter Teilkontrakt für -800 und das normale Vollspiel in Pik beim Gegner ist nicht zu erfüllen. Na toll, jetzt war die Hälfte des Vorsprungs, den die Münchner sich bereits erspielt hatten futsch, und die Essener Gegner hatten Oberwasser.

**38, Teiler: O, Gefahr: O/W**

♠ A6  
♥ 742  
♦ D1073  
♣ KB83

♠ 7  
♥ 93  
♦ AKB52  
♣ A9752

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Günther	Kasimir	Rohowsky	Jokisch
X	2♥	1♠	2♦
—	3♥	2♠	—
4♣	—	3♠	—

In der folgenden Hand sind Ihre Qualitäten im Gegenspiel gefragt.

Sie sind Süd und spielen ♦A aus. Ihr Partner bedient ♦4 (Markierung niedrig/hoch) und der Alleinspieler ♦6. Was nun? Im Gegenspiel muss man oft wie ein Detektiv ans Werk gehen. Wann ist ein Wechsel auf Cœur richtig? Wenn der Alleinspieler 7222 und unser Partner demnach 3622 verteilt sind. Hat unser Partner ein 7er-♥, dann ist es nie richtig auf Cœur zu wechseln. Wenn Partner ein 7er-♥ und ein 3er-♠ hat, muss er zwingend kurz in einer Unterfarbe sein. Das beste Nachspiel ist ♣A, mal sehen was passiert. Jackpot, der Partner bedient mit ♣D. ♣Schnapper, Karo retour und noch ein ♣Schnapper. Am anderen Tisch wurden 4♥ kontriert erfüllt. Hier die ganze Hand:

**38, Teiler: O, Gefahr: O/W**

♠ B104  
♥ KDB10865  
♦ 94  
♣ D

♠ A6  
♥ 742  
♦ D1073  
♣ KB83

♠ KD98532  
♥ A  
♦ 86  
♣ 1064

♠ 7  
♥ 93  
♦ AKB52  
♣ A9752

Wir hatten nach 15 von 16 Boards eine sehr gute Runde an unserem Tisch und ich war zuversichtlich, dass wir das Match gewinnen würden. Doch wie es der Teufel so will ...

**48, Teiler: W, Gefahr: O/W**

♠ 8  
♥ 9732  
♦ 10975  
♣ D543

♠ D742  
♥ 104  
♦ AD8  
♣ 9872

♠ AK63  
♥ AK5  
♦ KB643  
♣ A

♠ B1095  
♥ DB86  
♦ 2  
♣ KB106

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Günther	Kasimir	Rohowsky	Jokisch
—	—	1♦	—
1♠	—	4♣	—
4♦	—	4SA	—
6♣	—	7♠	—
—	—	—	—

Ich war begeistert, dass mein Partner 1♠ geantwortet hatte und zeigte mit 4♣ meine Kürze. Aus meiner Sicht kam nun ein ♦-Cuebid und ich stellte mit 4SA die Keycard Blackwood-Assfrage. Hoppla, 6♠ ist keine reguläre Antwort darauf. Udo Kasimir murmelte etwas von doppelter Assfrage und da fiel mir ein, dass Claus nach Splinter mit der nächsten Stufe die „Chicane-Assfrage“ gestellt hatte.

**DAS LETZTE BOARD SORGTE NOCH EINMAL FÜR SPANNUNG**

Na gut, auf 4♦ hätte 4♥ also ♣-Chicane gezeigt, 4♠ wären 1 oder 4 und 4SA 0 oder 3 Keycards gewesen. Nun hatte ich eine Keycard in Reserve und auch sonst gewisse Extras, also reizte ich den Großschlemm. Nach drei Stichen wurde für einen Faller claimed, weil die Trümpfe 4-1 standen. Hatten wir es im letzten Board →

**♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥**



**Programm 2016**

19.6.-1.7.

**SOMMERURLAUB MIT BRIDGE**  
Seehotel Großherzog v. Mecklenburg  
Ostseebad Boltenhagen

23.-29.10.

**SEMINAR**  
Training FORUM D PLUS 2015  
Maritim Hotel Magdeburg

**NEUE PRODUKTE:**

- Lehrbuch "Bridge lernen"
- dazu Begleit-CD
- Q-plus 11 – Lehrbuchedition
- FORUM D+2015 – ungestörte Reizung Buch und CD

noch verloren? Nein, es hatte trotzdem für den Sieg gereicht, der Platz im Finale erreicht!

**HALBFINALE**

	1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel
<b>BSC Essen 86</b>	32	45	73
<b>BC München</b>	39	64	37
<b>Karlsruher BC</b>	49	76	44
<b>BC Kiel 1</b>	24	25	36

Der BSC Essen 86 gewinnt mit 150 IMPs gegen München mit 140 IMPs.

Der Karlsruher BC gewinnt mit 169 gegen Kiel mit 85 IMPs.

**Finale:** Essen gegen Karlsruhe

**Spiel um Platz drei:** München gegen Kiel

Manchmal kann man auch mit einer Hand ein gutes Ergebnis erzielen, wenn man gar nichts besonders Cleveres macht.

**8, Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ K2  
♥ ADB63  
♦ K2  
♣ 9853

♠ B  
♥ 987542  
♦ AB10  
♣ DB6

♠ AD4  
♥ K  
♦ D9643  
♣ AK74

♠ 10987653  
♥ 10  
♦ 875  
♣ 102

West	Nord	Ost	Süd
—	1♥	X	2♠ <sup>1</sup>
—	—	—	—

<sup>1</sup> schwacher Sprung

Für den Gegner war es nach dieser Reizung schwierig noch 3SA zu erreichen. 2♠ von uns und 5♦ von unseren Komplementären erfüllt, 11 IMPs für Essen.

**9, Teiler: N, Gefahr: O/W**

♠  
♥ 4  
♦ KDB1063  
♣ AKD1096

♠ D10762  
♥ AKD87  
♦ 754  
♣

♠ K985  
♥ 1065  
♦ 92  
♣ B842

♠ AB43  
♥ B932  
♦ A8  
♣ 753

West Nord Ost Süd  
Klumpp Dr. Günther Mucha Rohowsky

1♠	1♦	—	1♥
—	3♣	—	3SA
—	4♣	X	5SA <sup>1</sup>
X <sup>2</sup>	6♦	—	—
—	—	—	—

<sup>1</sup> pic a slam  
<sup>2</sup> Lightner-Kontra

Herr Mucha fand nach dem Lightner-Kontra den ♥-Angriff – 11 Stiche für NS.

West Nord Ost Süd  
Brückner Witten Speckmann Kühnle

—	2♣	—	2SA
—	3♦	—	3♠
—	4♣	—	4♦
—	4♥	—	4♠
—	5♦	—	6♦
X <sup>1</sup>	—	—	6SA
X	7♦	—	—
X	—	—	—

<sup>1</sup> Lightner-Kontra

2♣ - partieforscing, 2SA - ab 8 F  
4♥/4♠ - Kontrollgebote

Hier wurde Pik angegriffen, 12 Stiche für NS. Die Essener hatten Glück, dass es nicht bei 6♦ im Kontra geblieben war.

**NACH 32 VON 48 BOARDS WAR FOLGENDER STAND:**

	1. Drittel	2. Drittel	Summe
<b>BSC Essen 86</b>	32	43	75
<b>Karlsruher BC</b>	25	40	65

**SPIEL UM PLATZ DREI**

<b>BC München</b>	64	78	144
<b>BC Kiel 1</b>	21	15	36

München war die Bronzemedaille nicht mehr zu nehmen.

Im Finale war der Ausgang noch völlig offen.

**44, Teiler: W, Gefahr: N/S**

♠ 862  
♥ D9732  
♦ B  
♣ D742

♠ KDB10  
♥ K  
♦ A9642  
♣ A103

♠ A974  
♥ AB108  
♦ KD7  
♣ K8

♠ 53  
♥ 654  
♦ 10853  
♣ B965

West Nord Ost Süd  
Klumpp Dr. Günther Mucha Rohowsky

1♦	—	1♥	—
1♠	—	2♣ <sup>1</sup>	—
3♣	—	3♠	—
4♣ <sup>2</sup>	—	4♦ <sup>3</sup>	—
4SA <sup>4</sup>	—	5♥ <sup>5</sup>	—
7♠	—	—	—

<sup>1</sup> 4. Farbe forcing  
<sup>2</sup> Cuebid  
<sup>3</sup> Cuebid  
<sup>4</sup> Assfrage  
<sup>5</sup> 2 Asse

Eine gelungene Reizung zu einem aufgelegten Großschlemm zeigten die Karlsruher.

Ost reizte zunächst vierte Farbe forcing und zeigte dann den Fit.

West Nord Ost Süd  
Brückner Speckmann

1♦	—	1♥	—
1♠	—	2♣ <sup>1</sup>	—
2♦	—	2♠	—
2SA	—	6♠	—
—	—	—	—

<sup>1</sup> 4. Farbe forcing

Großschlemm verpasst. Es reicht trotzdem, Essen gewinnt die letzten 16 Boards mit 64 – 36 IMPs und damit erstmals den Vereinspokal. ♦



## FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

## Wahlrechte des Verbands

## FRAGE

Zunächst eine persönliche Anmerkung: Ich kann es nicht verstehen, Sie als „kleinen TL“ zu bezeichnen, wo Sie doch seit Jahren in sachlich-kompetenter Art und in einer sanften, nicht verletzenden Diktion uns das manchmal komplizierte Regelwerk nahebringen. Nun zu meiner Frage:

Wir spielen seit Jahren im Sommerhalbjahr in Schweden Bridge (wo ja Bridge viel verbreiteter ist als in Deutschland). In diesem Jahr ist uns aufgefallen, dass sich auch die Gegenspieler gegenseitig fragen, ob sie in der angespielten Farbe tatsächlich

keine Karte mehr haben. Dass der Dummy den Alleinspieler danach fragen kann, um einen Revoke zu vermeiden, wusste ich. Aber dass man das jetzt auch als Gegenspieler darf, ist mir neu. Gibt es das Fragerecht unter Gegenspielern (jetzt) auch in Deutschland oder ist das eine schwedische Spezialität?

Da wir noch eine Zeitlang in Schweden verbleiben und ich niemanden in Deutschland fragen kann, wende ich mich an den kompetentesten Auskunftgeber und hoffe auf eine Antwort per Mail.

## ANTWORT

Vielen Dank für die freundlichen Worte und in solchen Fällen freue ich mich besonders, wenn ich Licht ins Dunkle bringen kann. Der §61 der Turnierbridgeregeln gehört zu denen, die den nationalen Verbänden ein Wahlrecht einräumen. In 61.B.3 heißt es:

*Die Gegenspieler dürfen den Alleinspieler und, sofern die regulierende Instanz nichts anderes bestimmt hat, sich gegenseitig fragen (auf die Gefahr hin, unerlaubte Informationen zu erzeugen).*

Der DBV hat beschlossen das Fragerecht nicht zu erlauben. In §11 der Turnierordnung finden sie eine Auflistung der verschiedenen Wahlrechte, die der DBV wahrgenommen hat und wo sie die entsprechende Regelung finden:

1. *Methoden für die Abgabe von Geboten: Dies wird in § 18 geregelt;*
2. *Vorschriften für schriftliche Auskünfte: Bei der Benutzung von Screens gelten die Bestimmungen des § 19;*
3. *Lesen der eigenen Konventionskarte: Abweichend von der TBR ist es Paaren, die gegen ein Hochkünstliches System spielen, erlaubt, die Gegenmaßnahmen am Tisch zu verwenden, sofern der Turniervveranstalter dies gemäß § 2 Anhang B festlegt hat;*

4. *Bekanntmachung der Partnerschaftvereinbarungen vor Spielbeginn: Die Bekanntmachung von Partnerschaftvereinbarungen ist in § 14 geregelt;*
5. *Veränderung des Systems im Anschluss an Fragen, Antworten oder Regelwidrigkeiten: Es ist verboten, das System während eines Boards im Anschluss an Fragen, Antworten oder Regelwidrigkeiten zu verändern;*
6. *Befragen der Gegenspieler nach Revoke: Die Gegenspieler dürfen sich nicht gegenseitig nach einem möglichen Revoke fragen. Wird dennoch von einem Gegenspieler regelwidrig auf ein unvollendetes Revoke des Partners aufmerksam gemacht, muss der Spieler, der das Revoke begangen hat, die Karte, die zum Revokestich gespielt wurde, durch eine ordnungsgemäße Karte ersetzen und die Rektifikationen des § 64 TBR finden Anwendung, als ob das Revoke vollendet gewesen wäre.*
7. *Zwangspausen: Zwangspausen im ersten Stich und bei der Abgabe von Geboten im Sprung sind in § 17 geregelt.*

Wenn sie außerhalb der Jurisdiktion des DBV spielen, sollten sie also unbedingt überprüfen, in welchem der oben angeführten Fälle eine abweichende Regelung in ihrem Gastland besteht.

# Strand und Sonnenschein

## EIN BERICHT ÜBER DAS JÄHRLICH STATTFINDENDE BRIDGEFESTIVAL IN PULA

◆ Text: Berthold Engel / Bilder: Pony Nehmert

**B**ridgeturniere in Deutschland sind ja gut und schön, aber den unternehmungslustigen Bridgespieler zieht es immer mal wieder gern in die Ferne, um bei einem internationalen Bridgefestival Urlaub und Bridge (in dieser Reihenfolge!) angenehm zu verbinden. Das bevorzugte Ziel für deutsche Bridgespieler in dieser Hinsicht ist schon seit Jahrzehnten die Wachau mit der Bridgewoche in Mautern (bzw. früher in Loiben), aber wenn man sich schon so gefährlich in die Nähe des Balkans begibt (der bekanntlich gleich hinter Wien anfängt), warum dann nicht gleich noch ein bisschen weiter gehen und sich mal das volle Balkan-Feeling geben?

**PULA LIEGT AM SÜDWESTLICHEN ENDE** der kroatischen Halbinsel Istrien auf der östlichen Seite der Adria ungefähr auf der Höhe von Rimini und ist mit einem für jede Art von Urlaub geeigneten Klima und mit einem für jede Art von Schifffahrt geeigneten Naturhafen gesegnet. Diese Vorzüge haben schon die alten Römer überzeugt, die sehenswerten Ruinen hinterlassen haben wie das Amphitheater, das die Hauptattraktion für die vielen Touristen bildet, und den Augustustempel mitten in der mittelmeertypischen Altstadt. Später kamen dann die Türken, und vor dem ersten Weltkrieg war Pula der Heimathafen der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine. Ja, sowas gab es tatsächlich, die Ösis, die man heute nur noch als Skifahrer-Welt-



Blick aufs Meer



Der Turm der alten Festung

macht kennt, waren in den guten alten Zeiten auch mal eine Seemacht!

Bridge wurde natürlich auch gespielt, und zwar mit großen Teilnehmeranzahlen und auf beachtlichem Niveau, aber mit Arbeitszeiten, an denen nicht einmal die kämpferischste Gewerkschaft etwas auszusetzen hätte, sodass bei allem sportlichen Ehrgeiz die Erholung nicht gefährdet war.

**MIT DER FOLGENDEN HAND** aus dem Hauptteamturnier hatte man eine Entscheidung zu treffen, bei der viele IMP's auf dem Spiel standen:

Süd:

♠ KB52  
♥ 76  
♦ KDB105  
♣ 53

**DER PARTNER ERÖFFNET** in erster Hand (alle in Gefahr) mit einer schwachen Zweieröffnung in Pik, entweder direkt mit einer eindeutigen 2♠-Eröffnung oder mit einer mehrdeutigen Multi-2♦-Eröffnung, deren Natur sich aber überraschend schnell aufklären wird. Der rechte Gegner bietet nämlich ohne jedes Nachdenken 6♥!

So hoch kommt man nicht jeden Tag zum ersten Mal dran! Der kleine Verschwörungstheoretiker wittert sofort den brutalsten Bluff der Bridgegeschichte, mit dem ihn der harmlos dreinschauende Verbrecher zu seiner

Rechten in eine Phantomverteidigung locken will. Der naive Bridgetourist dagegen geht erst mal davon aus, dass man für ein so ungewöhnliches Gebot auch eine ungewöhnliche Hand haben sollte, vielleicht so was wie AKDxxxx in Cœur, AKDxx in Treff und irgendwo ein Single. Das würde auch ganz gut zu der eigenen Hand und zu der ♠-Sperransage des Partners passen.

So, das hat man jetzt aber mal wirklich schön visualisiert, aber ist man dadurch so viel schlauer geworden? Wenn man als Arbeitshypothese mal davon ausgeht, dass der Gegner seinen Schlemm für 1430 Punkte erfüllen wird, da man ja keine unangenehmen Überraschungen für ihn zu haben scheint (wie es zum Beispiel Bxxx in Cœur oder in Treff wären), wie sieht es dann mit der 6♠-Verteidigung aus? Man kann mal so roundabout damit rechnen,

zwei ♥-Stiche, zwei ♣-Stiche und das ♦A zu verlieren. Das wären in 6♠ im Kontra in Gefahr vier Faller, die 1100 Punkte kosten würden. Das ist ein ganz schöner Gewinn, 1430 minus 1100 macht 330, und 330 Punkte Differenz bringen immerhin 8 Internationale Matchpunkte. Da hat mancher schon für weniger seine Großmutter verkauft.

**DAS HAT MAN MAL SCHÖN** ausgerechnet, nicht jeder Neuköllner Gesamtschüler bewegt sich so sicher im Zahlenraum über Tausend, aber wo steht denn eigentlich, dass der Gegner verpflichtet ist, 6♠ zu kontrieren? Was ist denn, wenn ich den Gegner in 7♥ treibe? Will ich das wirklich hören? Bin ich dann glücklich? Oder weiß ich dann endgültig nicht mehr, ob ich 7♥ spielen lassen soll oder mit 7♠ verteidigen soll? Natürlich kann der Gegner immer 7♥ bieten, egal ob ich mit 6♠ verteidige oder nicht, wenn er von diesem Kontrakt voll überzeugt ist. Wenn es aber mit dem Großschlemm nicht so klar ist, gebe ich dem linken Gegner mit einem 6♠-Gebot zusätzliche Möglichkeiten zum Informationsaustausch, die die Genauigkeit der Großschlemmentscheidung erheblich verbessern, zum Beispiel gebe ich ihm die Chance, mit einem Forcing-Pass Großschlemminteresse zu zeigen, ohne gleich selbst eine endgültige Entscheidung treffen zu müssen.

**NACHDEM MAN NACH REIFLICHER** Überlegung also beschlossen hat, das 6♥-Gebot erst mal sich selbst zu überlassen, verfällt überraschenderweise auch der linke Gegner in längeres Brüten. Und siehe da, offensichtlich handelt es sich da nicht um als Nachdenken getarnte Ratlosigkeit, denn es kommt ein echtes Ergebnis dabei raus: Ein 7♥-Gebot! Da hat man den Salat! Für „7♥ erfüllt“ gibt es 2210 Punkte, da ist eine 7♠-Verteidigung definitiv spottbillig. Ja, wenn man mit den bekannten fünf Stichen für den Gegner kalkuliert, kostet die Verteidigung zwar jetzt 1400 Punkte, aber gegen den potentiellen gegnerischen Score von 2210 Punkten wäre das jetzt sogar ein Gewinn von 810 Punkten oder von 13 Internationalen Matchpunkten.

**ABER GEHT DER GROSSSCHLEMM DENN** wirklich? Der Gegner hat ihn ja ziemlich auf Verdacht angesagt. Wahrscheinlich

hat der linke Gegner (der die Hand seines Partners voraussichtlich so ähnlich einschätzen wird wie wir) entweder das ♦-Ass oder das ♠Ass.

- Wenn er beide Ass hätte, hätte er ziemlich schnell 7♥ gereizt.
- Wenn er keines der beiden Ass hätte, hätte er überhaupt nicht 7♥ gereizt.
- Nur mit genau einem der beiden Ass hat er einen gewissen Grund, erst Löcher in die Luft zu gucken und dann 7♥ zu reizen.

Wenn der 6♥-Reizer wirklich 7/5/1/0 verteilt ist (oder 8/4/1/0 oder so ähnlich), wäre die entscheidende Frage also, ob der Dummy das richtige Ass für ihn hat (also das Ass in seiner Single-Farbe) oder das falsche Ass (also das Ass in seiner Chicane-Farbe). Das ist nun endgültig völlig unklar, und auch sonst gibt es noch einige Möglichkeiten, bei denen ein Verteidigungsversuch schlecht aussehen kann (vielleicht hat der Gegner ja doch mit einer 7/4/1/1-Hand gezoxt in der Hoffnung, dass man gegen 6♥ „automatisch“ mit 6♠ verteidigt). Also entscheidet man sich nach einigem Bedenken, den Gegner 7♥ spielen zu lassen.

## VERTEIDIGEN ODER NICHT – DAS IST HIER DIE FRAGE

Das kam überraschend oft vor. Es gab natürlich auch jede Menge 6♥-Kontrakte sowie jede Menge 6♠- und 7♠-Verteidigungen, aber in vielen Fällen setzten die Spieler mit den Piks auf „Alles oder Nichts“ und ließen den Gegner seinen Großschlemm spielen, statt die mit Sicherheit billige Verteidigung zu wählen.

**BEI ALLEN ANDEREN KONTRAKTEN** war das Ergebnis mit dem Ausgang der Reizung vorgezeichnet, sodass das Ausspiel unerheblich war. An den Tischen, an denen 7♥ gespielt wurde, wurde es jetzt aber erst richtig spannend: Wenn man davon ausgeht, dass der Dummy das falsche Ass hat (worauf man ja in der Reizung spekuliert hat), muss man unbedingt die richtige Farbe ausspielen, um den Verlierer sofort abzuziehen. Ansonsten fliegt er nämlich auf das eigentlich falsche Ass weg! →

# Bridge – Kreis Reisen

Karten statt Karneval in Bad Kissingen  
**Hotel Sonnenhügel** \*\*\*\*  
4.2. – 13.2.2016



7 Tage DZ/HP/Getränke € 624,-  
Kein EZ-Zuschlag

KUR im ersten Radonheilbad der Welt

**Hotel Radium Palace** \*\*\*\*  
20.3. – 4.4.2016



in Joachimsthal DZ/VP/KUR ab € 1.298,-

Ostern im Herzen von Europa  
**Maritim Rhein-Main Hotel Darmstadt**  
23.3. – 29.3.2016

DZ-Classic/HP/Getränke € 598,-

Kein EZ-Zuschlag

Upgrade auf die Comfort-Kategorie bis 15.1.2016

Türkische Riviera – Side  
**Roma Beach Resort & Spa** \*\*\*\*\*  
15.4. – 29.4. 2016 und 21.10. – 5.11.2016  
14 Tage DZ/AI € 770,- zzgl. Flug  
DZ=EZ ab € 7,-/Tag – Frühbucher sparen € 50,-



Südtürkische Ägäis – Icmeler  
**Marti Resort** \*\*\*\*\*

30.4. – 16.5.2016 und 1.10. – 22.10.16  
14 Tage DZ/HP/alle Getränke/Transfer  
€ 900,- zzgl. Flug DZ=EZ + € 14,-/Tag

**Hotel Aqua** \*\*\*\*\*

30.4. – 16.5.2016 und 1.10. – 22.10.16  
14 Tage DZ/AI € 1.010,- zzgl. Flug  
DZ=EZ + € 13,-/Tag



**Hotel L'etoile** \*\*\*\*

30.4. – 16.5.2016 und 3.10.-22.10.16  
14 Tage DZ/AI ab € 735,- zzgl. Flug  
DZ=EZ ohne Aufpreis – Frühbucher sparen

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

Das also ist die Situation:

Süd:

♠ KB52  
♥ 76  
♦ KDB105  
♣ 53

- 2♠ vom Partner
- 6♥ vom rechten Gegner
- 7♥ vom linken Gegner

### UND WAS IST JETZT IHR ANGRIFF?

Gegen 6♥ würde man selbstverständlich den ♦K angreifen, um sich einen Karo-Stich zu entwickeln, damit man den Kontrakt vielleicht schlagen kann, wenn der Partner irgendeine wichtige Farbe des Gegners kontrolliert. Gegen 7♥ kann es aber nur darum gehen, das erhoffte Ass des Partners zu treffen und das hoffentlich für den Alleinspieler unpassende Ass des Dummys zu vermeiden. Welches Ass hat der Partner aber wahrscheinlicher, das ♠A oder das ♦A? Da der Partner mehr Piks als Karos hat, und da eine Weak-Two-Eröffnung in Gefahr ohne Ass, König und Bube in der Weak-Two-Farbe nicht unbedingt empfehlenswert ist, ist es wahrscheinlicher, dass der Partner das ♠A hat.

**WENN MAN ÜBER DIESES** Ausspielproblem aber noch ein bisschen tiefer nachdenken will, ist es meines Erachtens hilfreich, wenn man an die Sherlock-Holmes-Geschichte „Der Hund von Baskerville“ denkt. Erinnern Sie sich? Der Meisterdetektiv hat den Fall gelöst, weil er den richtigen Schluss daraus gezogen hat, dass der Hund von Baskerville NICHT gebellt hat. Nun sind ihm diese geistigen Höhenflüge bekanntlich auch deshalb gelungen, weil er von seinem treuen Assistenten (und gelegentlichem Bridgpartner!) Dr. Watson ausreichend mit Drogen und Aufputschmitteln jeder Art versorgt wurde. Aber an Drogen und Aufputschmitteln jeder Art fehlt es bei Bridgefestsivals bekanntlich auch nicht, sodass man doch mal versuchen könnte, den höchst verdächtigen Vorfalle im Stile des Meisters zu analysieren.

(Am Rande erwähnt: Nicht ohne Grund war in der Heidelberger Altstadtkneipe mit dem vielsagenden Namen „Drugstore“, in der ich als Zuschauer bei Bridgerunden um hohe Einsätze in die Geheimnisse dieses spannenden Spiels eingeführt wurde, der Standardspruch, wenn jemand eine

schwierige Entscheidung zu treffen hatte und deshalb dringend Erleuchtung benötigte: „Quick, Watson, the needle!“)

### WAS KANN ALSO EIN NICHT BELLENDER

Hund zur Lösung unseres Ausspielproblems beitragen? Was hätte ein Kontra des Weak-Two-Eröffners auf 7♥ bedeutet? Ein Kontra auf einen zum Erfüllen angesagten Schlemm verlangt einen ungewöhnlichen Angriff. Der gewöhnliche Angriff wäre zweifellos Pik, die vom Partner gereizte Farbe. Sollte man, wenn man einen Weak Two in Pik eröffnet hat, aber trotzdem das ♦A hat und nicht das ♠A, und wenn einem klar ist, dass es ein ♠-Ausspiel des Partners wahrscheinlich vermessen wird, nicht für ein ungewöhnliches Ausspiel kontrieren, damit der Partner jedenfalls nicht Pik angreift? Der Weak-Two-Eröffner hat aber 7♥ genauso wenig kontriert wie der Hund von Baskerville gebellt hat. Ich glaube, Sherlock Holmes hätte daraus den Schluss gezogen, dass sein Partner nicht das „ungewöhnliche“ ♦A hat (sondern eben doch das „normale“ ♠A).

**AKTUELL HATTE DER PARTNER** tatsächlich das ♠A, der Dummy hatte das ♦A, und der Alleinspieler war 6/6/1/0 verteilt mit Pik-Single und Karo-Chicane. ♠-Angriff wäre also ein Volltreffer gewesen, der den gegnerischen Großschlemm so zielsicher versenkt hätte wie der Eisberg die Titanic, während ♦-Angriff nur den Alleinspieler begeisterte, der sein ♠-Single in Sekundenbruchteilen auf das eigentlich nutzlose ♦A des Dummys entsorgte.

Hinterher, wenn man die gesamte Verteilung kennt, kann man natürlich leichter schlau sein als in der Hitze des Gefechts. Dennoch finde ich es überraschend, dass an den Tischen, an denen 7♥ gespielt wurde, wesentlich öfter „=“ in den Bridgemate eingegeben wurde als „1“. Nun ist zugebenermaßen nicht jeder Bridgetourist ein neuer Sherlock Holmes (selbst wenn er sich mit allen Drogen und Aufputschmitteln versorgt hat, die man in kroatischen Supermärkten günstig und in guter Qualität erwerben kann), aber sogar in dem Match an Tisch 1, wo sich die Creme de la Creme duellierte, lautete das Ergebnis des Boards: No Swing, zweimal „7♥ erfüllt“.

So spannend kann Bridge in Pula sein. Ich habe jedenfalls fest vor, nächstes Jahr wieder mitzuspielen. ♦

# Ostern

Ostern in Bad Homburg  
24.3. - 3.4.2016

Maritim Kurhaushotel

Bad Homburg, die elegante Kurstadt vor den Toren Frankfurts. Europas erstes Spielcasino und das Schloss mit seinem markanten weißen Turm sind nur einige Anziehungspunkte der charmanten Stadt. Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone.

Mit Matthias Goll

Ab € 955,- (eine Wo. ab € 742,-) bei Buchung bis 12.2.2016 danach ab € 995,- (ab € 770,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzuflen  
24.3. - 3.4.2016

Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuflen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.

Mit Klaus Reps

Ab € 955,- (eine Wo. ab € 736,-) bei Buchung bis 12.2.2016 danach ab € 995,- (ab € 764,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

## Sizilien „erobern“

1. - 15.3.2016



Nur noch wenige Plätze!

Warme Frühlingstage auf Sizilien genießen und eine der schönsten und attraktivsten Inseln landschaftlich, kulturhistorisch und kulinarisch entdecken! Erste Woche Rundreise, u.a. Syrakus, Agrigento, Palermo und Monreale, Cefalù, Taormina, Caltagirone, Piazza Armerina, garniert mit einigen kulinarischen Höhepunkten, danach „Bridge pur“ im 4★☆☆ Hotel Villa Itria in Viagrande bei Catania.

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.868,- EZ-Zuschlag insgesamt € 290,- zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

## Seminare Seminare Semi

Stuttgart

12. - 14.2.2016

„Besser Reizen!“

Maritim Hotel

Mit Robert Koch

Ab € 275,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

# WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455\*

\*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH  
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg  
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Herrliche Frühlingstage in Meran

3. - 13.4.2016 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.335,- (eine Woche ab € 953,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

## Nordseeheilbad Duhnen

14. - 24.4.2016 Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.045,- (eine Woche ab € 730,-) bei Buchung bis 5.2.2016 danach ab € 1.085,- (ab € 758,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 22,-

## Abano für Genießer!

20. - 30.4.2016 5★ Bristol Buja



Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 874,-) bei Buchung bis 5.2.2016 danach ab € 1.235,- (ab € 902,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

## Sonneninsel Rhodos

28.4. - 12.5.2016 4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetraster Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 835,- bei Buchung bis 29.1.2016 danach ab € 885,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue anbieten:

Ab € 1.095,- bei Buchung bis 29.1.2016 danach ab € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

## Pfingsten an der Weinstraße

12. - 19.5.2016 Gartenhotel Heusser



Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Mit Matthias Goll

Ab € 682,- bei Buchung bis 11.3.2016 danach ab € 710,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

## Wunderschöner Wörthersee

15. - 29.5.2016 Parkhotel Pörtschach



Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.545,- (7 Tage ab € 830,-) bei Buchung bis 4.3.2016 danach ab € 1.615,- (7 Tage ab € 865,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

## MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

### Von Hongkong nach Dubai 27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € 4.999,- Einzelnutzung ab € 6.249,-  
inkl. Flüge

### Von Dubai nach Genua 18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € 3.799,- Einzelnutzung ab € 3.989,-  
inkl. Hinflug ab Deutschland

### Maritimer Jahreswechsel 21. Dezember - 25. Januar 2017

Genua - Heiligabend in Cádiz - Madeira - Silvester auf See - St. Maarten - Virgin Islands - Dom. Republik - Grand Turk - Kuba - Karibik - Costa Maya - Belize - Guatemala - Honduras - Costa Rica - Panama-Kanal - Ecuador - Peru

2-Bett Außenkabine ab € 4.299,- Einzelnutzung ab € 5.379,-  
inkl. Flüge

## MS Astor



### Italianische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua - Livorno - Civitavecchia - Neapel - Palermo - Sardinien - Genua  
Doppelkabine innen ab € 1.149,- Einzelnutzung ab € 1.849,-

### Auf den Spuren der Portweingegler 16. - 25. September 2016

Genua - Ibiza - Portimão - Porto - Falmouth - Bremerhaven  
Doppelkabine innen ab € 1.469,- Einzelnutzung ab € 1.829,-

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

## Wiesbaden Seminare Seminare

Wiesbaden 19. - 21.2.2016

„Kontra in allen Lebenslagen“

Hotel Oranien Mit Pony Nehmert

Ab € 275,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

# Von Engagement und Wegbereitern

## Torsten Skibbe im Interview



**I**n den letzten Monaten haben diverse jugendliche Spieler ihren Weg zum Bridge geschildert. Aber wer ermöglicht es ihnen eigentlich, diesen Weg überhaupt gehen zu können? In dieser Serie sollen nun die Bridgelehrer zu Wort kommen. Diesen Monat im Interview: Torsten Skibbe aus Fritzlar.

**Hallo Torsten. Gerade auf den Schülermeisterschaften ist Fritzlar ein Name, der häufig zu lesen ist. Was genau ist es denn, was du dort an Unterricht anbietest?**

**Torsten Skibbe:** Zunächst bin ich tatsächlich Lehrer und biete sozusagen an der Ursulinenschule in Fritzlar die Fächer Sport und Englisch an. Daneben leite ich drei Anfängerkurse, in jedem Trimester einen. Wer danach angefixt ist, kommt dann zu mir in die Bridge-AG am Nachmittag.

**Wie ist dieser Unterricht in den Lehrplan eingebunden?**

**Torsten Skibbe:** Die Schüler müssen Veranstaltungen aus verschiedenen Bereichen wählen. Mein Anfängerkurs ist da eine von vielen Optionen, die mal im sportlichen und mal im naturwissenschaftlichen Bereich angeboten wird. Die AG am Nachmittag ist allerdings freiwillig.

**Wie viele kommen im Schnitt nach dem Anfängerkurs noch am Nachmittag?**

**Torsten Skibbe:** Zwei bis drei schauen mindestens in der AG vorbei – im Trimester wohlgeerntet. Insgesamt also um die acht neue Gesichter pro Schuljahr. Diese werden in der Regel nach einer Weile auch Mitglieder im DBV. Insgesamt habe ich im Schnitt immer zwischen 10 und 20 Schülern, mit denen ich am Nachmittag Bridge mache.

**Wie kann ich mir einen Anfängerkurs vorstellen? Steigst du gleich knallhart in die Reizung ein?**

**Torsten Skibbe:** Nein, das auf gar keinen Fall. Ich habe die Reizung auf ein absolutes Minimum reduziert, damit viel gespielt werden kann. Nach meiner Erfahrung macht es den Schülern viel mehr Spaß, wenn sie gleich mit etwas Praktischem loslegen können, bei dem sich relativ schnell Erfolge – und natürlich auch Misserfolge – zeigen. Denn es ist klar, dass einige talentierter sind als andere oder vielleicht von ihren Erfahrungen mit anderen Kartenspielen profitieren können. Diese Unterschiede versuche ich in einer Art Mentorensystem zu kanalisieren. Das heißt bei mir konkret, dass die sehr starken Spieler die „Tischaufsicht“ und damit eine „Liegestützenautorität“ besitzen. Im Anfängerkurs bestrafe ich natürlich niemanden für einen spielerischen Fehler, aber wer sich menschlich daneben benimmt darf schon mal bis zu fünf Liegestützen machen. In der AG werden auch nur gravierende Spielfehler sanktioniert, wenn also jemand zum Beispiel in 3SA seine 9 Topstiche nicht abzieht.

**Empfinden deine Schüler das nicht als verletzend oder erniedrigend? Man könnte ja meinen, dass die körperliche Zucht mittlerweile aus dem Schulwesen verbannt worden ist.**

**Torsten Skibbe:** Also zunächst ist das keine Zucht, sondern körperliches Training. Als Sportlehrer – und als solchen kennen mich viele auch unabhängig vom Bridge – bin ich der Überzeugung, dass ein gesunder Geist auch in einem gesunden Körper leben muss, um sich voll entfalten zu können. Die Atmosphäre ist außerdem eine sehr entspannte, weit weg von Züchtigung, die Schüler sehen es spielerisch und sportlich.

**Was ist dir in der Gestaltung des Anfängerkurses sonst noch wichtig?**

**Torsten Skibbe:** Ich versuche einen schnellen Übergang vom MinibrIDGE zum Sportbridge zu schaffen, indem ich meinen Schülern immer nahelege, Clubturniere im Bridgeclub Fritzlar zu spielen. Natürlich spiele ich dort auch selbst mal mit den Kids. Überhaupt möchte ich viel mit ihnen unternehmen. Die Schülermeisterschaft ist da nur eines von vielen Beispielen. Exkursionen sehe ich als eine sehr wichtige Sache, damit man mit den Schülern auch mal weg vom Schulalltag kommt und ihnen zeigen kann, dass man auch, oder gerade mit Bridge, sehr viele schöne Sachen erleben kann.

**Setzt du im Unterricht auf Materialien vom DBV, oder hast du dir eigene Sachen vorbereitet?**

**Torsten Skibbe:** Ich benutze eigene Sachen. Das wichtigste Instrument ist der Forum-D-Schieber. Das ist eine Art Rechenschieber, der als eine Art Entscheidungstabelle das Reizen weiter vereinfachen soll. Diesen gibt es auch tatsächlich als Rechenschieber zum „Anfassen“ und nicht nur als Word-Dokument.

**Wie sieht es mit Software, wie beispielsweise BBO aus?**

**Torsten Skibbe:** BBO kommt bei mir als Visualisierungssoftware zum Einsatz. Sprich: An Trainingstischen lade ich vorbereitete Hände hoch, um entweder die Reizung zu üben, oder in hoher Frequenz Boards zu zeigen, zu besprechen und anschließend spielen zu können. Das Spielen findet dann aber wieder offline mit vorduplizierten Boards im Klassenraum statt. Seit diesem Jahr setze ich außerdem auf Funbridge und mache wirklich sehr gute Erfahrungen damit. Wir haben vier Accounts gekauft und

geben die Daten im Wechsel an die Schüler weiter. Das wird super angenommen und ist gerade für Einsteiger viel besser als BBO, weil du einerseits nicht laufend von menschlichen Idioten belästigt, genervt oder gar aus dem Raum geschmissen wirst, weil du nicht nach ihren Vorstellungen spielst. Außerdem kannst du nach deinem eigenen Zeitplan spielen. Das heißt, du kannst selbst mitten im Stich eine Pause machen und zwei Tage an genau derselben Stelle weitermachen. Für nächstes Jahr ist ein ähnliches Konzept als Joint-Venture Schule bzw. Club mit zehn Accounts geplant. Die kosten dann 100 \$ pro Account und Jahr.

**Wer zahlt diese und andere Projekte? Müssen die Schüler da in die eigene Tasche greifen?**

**Torsten Skibbe:** Nein, gar nicht. Die Kooperation zwischen der Schule und dem Verein läuft sehr entspannt. Falls es doch mal hart auf hart kommt, zahle ich manche Sachen auch einfach aus eigener Tasche, bevor mich die Magenschmerzen zur Strecke bringen, die so mancher bürokratischer Wahnsinn in mir verursacht.

FALLS ES HART AUF  
HART KOMMT, ZAHLE  
ICH MANCHE SACHEN  
AUCH EINFACH AUS  
EIGENER TASCHEN.

**Wie bist du denn überhaupt zu der ganzen Sache gekommen?**

**Torsten Skibbe:** Zu was genau? Zu Bridge, oder zur Jugendarbeit?  
**Zu beidem.**

**Torsten Skibbe:** Ihr hattet ja erst die Serie über die verschiedenen Wege zu Bridge, da passt meine Geschichte sehr gut, denn eigentlich ist mein Weg zum Bridge einem riesigen Zufall geschuldet. Vor dem Referendariat 1991 hatte ich Langeweile und sagte mir: Ich gehe jetzt in die Buchhandlung und das erste Buch aus den Themen Chinesisch, Oboe oder Bridge kaufe ich mir und versuche mein Glück. Ist halt ein Bridgebuch geworden, das ich aus dem Regal gezogen habe. Im Vergleich zu Schach hat mir an Bridge die soziale Komponente gut gefallen und das ist auch einer der Gründe, warum Bridge heute eine so wichtige Rolle in meinem Leben spielt. Nun zur Jugendarbeit: Über Bridge lassen

sich wichtige Dinge des Lebens sehr gut vermitteln. Du musst auf deinen Partner eingehen und die Partnerschaft zu ihm pflegen, du musst besonders in der Reizung ein großes Maß an Disziplin beweisen, sonst kann sich dein Gegenüber nicht auf dich verlassen, soll heißen: Du musst die gemeinsam aufgestellten und verabredeten Regeln auch befolgen. Gerade deshalb finde ich, dass Bridge einen Platz an der Schule hat. Diese Dinge dürfen neben den Inhalten der einzelnen Fächer nämlich auf keinen Fall fehlen.

**Ziehst du deine Motivation für die Jugendarbeit denn ausschließlich aus diesem Bildungsauftrag?**

**Torsten Skibbe:** Das macht schon einen großen Teil für mich aus, aber natürlich nicht nur. Ich habe neulich mal gezählt und kam auf insgesamt ca. 20 deutsche Meistertitel, die meine Schüler im Laufe der Jahre geholt haben. Die Herausforderung, die hochtalentierten Leute schnell auf ein hohes Niveau zu bringen und dann an Hartmut Kondoch zu übergeben, bereitet mir große Freude. Aber ich bin nicht ausschließlich elitengeil. Auch die anderen Schüler, die, nachdem sie zum Studieren meist in eine andere Stadt ziehen, dort die Clubs vor der Überalterung bewahren, oder auch einfach nur 4-5 Mal hier in Fritzlar vorbeischaun, sind für mich Ansporn genug. Bridge ist schließlich eine Sache, die ich selbst mit Leidenschaft verfolge und jeder Mensch, dem ich diese oder auch nur einen Teil dieser Leidenschaft weitergeben kann, ist für mich ein persönlicher Erfolg.

**Wenn du die Macht hättest etwas im Unterrichtswesen für Schülerbridge zu verändern, was würdest du tun?**

**Torsten Skibbe:** Meine Erfahrung hat mich gelehrt, dass externe Personen im Schulalltag selten erfolgreich arbeiten, weil sie zum einen nicht kontinuierlich und zum anderen nicht ganzheitlich arbeiten können. Daher ist meiner Meinung nach das Wichtigste für den Bridgeunterricht an Schulen die Akquise der Lehrer. Dazu müsste die Zusammenarbeit zwischen dem DBV und den Lehrern aber noch über die bisherigen Anstrengungen hinaus vertieft und immer wieder evaluiert werden. Ich denke da besonders an Lehrertrainerstellen, wie sie in anderen Sportarten Gang und Gäbe sind.

◆ Christian Leroy



**Übersicht im Allein- und Gegenspiel  
22. - 24. Januar 2016 in Bonn**

- 5\* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 299 € pro Person / EZ/HP 339 €



**Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote  
14. - 28. Februar 2016 in Costa Tegüise**

- 4\* Be Live Granda Tegüise Playa (2 km zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.149 € p.P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



**Seminar in Hamburg - „Der Farbwechsel“  
11. - 13. März 2016 im Ramada Bergedorf**

- 4\* Hotel Ramada inmitten der historischen Altstadt
- DZ/HP 279 € p. P. / EZ/HP 319 €



**Luxuswoche auf Usedom  
02. - 09. April 2016 in Heringsdorf**

- 5\* Steigenberger Grandhotel Heringsdorf
- DZ/HP 999 € pro Person / EZ/HP 1.299 €



**Frühsommer auf Mallorca  
14. - 28. April 2016 in Colonia Sant Jordi**

- 4\*<sup>S</sup> Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.189 € p. P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



**Anmeldung und weitere Informationen:  
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3  
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91  
Email: hopfenheit@bridgereise.de  
Internet: www.bridgereise.de**



# Die richtigen Spielzüge

## zur rechten Zeit



◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß

Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

### Ducken im Gegenspiel

Das Thema Kommunikation ist genauso im Gegenspiel von entscheidender Bedeutung. Sei es, den Alleinspieler vom Tisch abzuschneiden, sei es, noch einen Übergang zum Partner zu erhalten. Was im Alleinspiel noch überschaubar erscheint, ist im Gegenspiel ohne präzise Markierung äußerst schwierig. Umso wichtiger ist es, alle vorhandenen Informationen aus der Reizung (Welche Verteilung kann man beim Alleinspieler erwarten?), des Spielplans (Warum wird eine bestimmte Spielweise gewählt?) und nicht zuletzt aus der Markierung des Partners zu entschlüsseln. Nicht unerheblich dabei ist auch die Ermittlung der möglichen Punkte beim Partner, damit man seine Marken besser zuordnen kann.

### VERSUCHEN SIE, PARTNERS PUNKTE ZU ERMITTELN!

An dieser Stelle können nicht alle Möglichkeiten und Facetten des Duckens behandelt werden; es sollen aber wenigstens die nach unserer Ansicht wichtigsten Aspekte dieses Themas berücksichtigt werden, denen Sie im „normalen“ Turnieralltag am häufigsten begegnen werden.

### Abschneiden des Alleinspielers von der langen Farbe

Der Tisch hat eine lange Farbe, aber keine weiteren Eingänge. Wenn das Ass dieser Farbe beim einem der Gegenspieler sitzt, sollte er es nur einsetzen, wenn sichergestellt ist, dass der Alleinspieler nicht mehr zum Tisch kommt, um die hohen Stiche zu realisieren. Dazu bedarf es korrekter Längenmarken des Partners.

### Kommunikation im Gegenspiel erhalten

Gibt es keine eigenen Seiteneingänge, so müssen Sie Ihre Eingänge sinnvoll nutzen. Es ist oft notwendig einen gewinnbaren Stich zu ducken, wenn man diesen Eingang später noch gewinnbringender realisieren kann. Dazu muss man möglichst eruieren, ob der Partner auch mindestens 3 Karten in der eigenen Farbe hat, um ihn später wieder „einspielen“ zu können.

### Schnapper im Gegenspiel ermöglichen

Das Ausspiel des Partners im Farbspiel als Double zu analysieren ist nicht immer einfach. Besteht jedoch die Vermutung, dass das Ausspiel des Partners vom Double erfolgte, ist es meist sinnvoll, das Ass in dieser Farbe im ersten Stich zu ducken. Das Ass im 2. Stich dieser Farbe ermöglicht den Schnapper im nachfolgenden Stich. Dabei geht es um richtiges Timing und bestimmte Trumpfkonstellation (z. B. Axx). Damit ist sichergestellt, dass der Ausspielende rechtzeitig wieder ans Spiel kommt (Trumpf-Ass) und seine letzte Karte zum Ass des Partners spielen kann, der dann den Schnapper durch sein Rückspiel verwirklichen kann.

### Trumpfkontrolle übernehmen

Halten Sie das Trumpfass zu viert, ist es sinnvoll, den Alleinspieler zu zwingen, in der langen Hand zu schnappen und möglichst zu verhindern, dass er auf der kurzen Trumpfseite schnappen kann. Das Trumpf-Ass erst in dem Moment einzusetzen, wenn der Tisch seinen letzten Trumpf spielt, ist hierbei oft eine aussichtsreiche Strategie.

Beispiele:

**Teller: S, Gefahr: N/S**

♠ 43  
 ♥ B72  
 ♦ 932  
 ♣ KB987

♠ DB109  
 ♥ 965  
 ♦ 854  
 ♣ A52

♠ 852  
 ♥ K1043  
 ♦ A76  
 ♣ 1064

♠ AK76  
 ♥ AD8  
 ♦ KDB10  
 ♣ D3

West	Nord	Ost	Süd
—	3SA	—	2SA
—			—

Gegen 3SA spielt West ♠D aus. Der Alleinspieler duckt einmal und nimmt Ihre Fortsetzung mit dem König. Aus seiner Hand spielt Süd nun ♣D, die Sie routinemäßig ducken, und setzt nun mit ♣3 fort. Ducken Sie wiederum, oder nehmen Sie nun Ihr ♣A?

Erkennen Sie das Thema wieder? Natürlich – die Längenmarken! Ihr Partner (Ost) hat Ihnen durch seine Längenmarke „erzählt“, wie viele Treff-Karten Süd besitzt! Ost spielte zuerst ♣10, in der zweiten Runde ♣4 (zeigt bei Niedrig/Hoch eine ungerade Länge). Ein wenig Kopfrechnen: Sie halten drei Treff-Karten, der Tisch 5, und Ihr Partner offensichtlich 3.  $5+3+3 = 11$ ; der Alleinspieler hält demzufolge nur zwei Treff-Karten, hat also bereits kein weiteres Treff mehr, um den Tisch zu erreichen. Also nehmen Sie Ihr Ass in der zweiten Treff-Runde und spielen ein weiteres Pik. Der Alleinspieler kann nun maximal zwei Pik-, zwei Cœur-, drei Karo- und einen Treff-Stich erzielen und wird einmal fallen. Ihr Ducken hat die Kommunikation zum Tisch zerstört.



**Teiler: S, Gefahr: keiner**

♠ B86  
♥ KD5  
♦ DB987  
♣ 104

♠ A43  
♥ 82  
♦ 10432  
♣ A653

♠ 52  
♥ A943  
♦ 65  
♣ B9872

♠ KD1097  
♥ B1076  
♦ AK  
♣ KD

West	Nord	Ost	Süd
—	2♠	—	1♠
—	—	—	4♠

Eine andere Konstellation, andere Überlegungen.

West hat ♥8 ausgespielt. Natürlich könnte diese Karte ein Single sein – dann müssten Sie jetzt ♥A einsetzen, um Ihrem Partner sofort einen Schnapper zu geben. Hat West jedoch (was deutlich wahrscheinlicher ist) vom Double ausgespielt, so wäre diese Spielweise fatal: West müsste die zweite Cœur-Runde bedienen und könnte Sie nun nicht mehr erreichen, um den Schnapper zu bekommen – die Kommunikation wäre zerstört.

Ducken Sie jedoch das Ausspiel, natürlich, indem Sie eine positive Karte spielen (bei hoch = positiv die 9; bei niedrig = positiv die 3) so wird das Spiel folgenden Verlauf nehmen:

Der Alleinspieler gewinnt zwar den ersten Stich, kann aber beim Trumpfziehen nicht verhindern, dass West das Ausspiel erlangt. Der spielt nun seine zweite Cœur-Karte, die Sie mit dem Ass gewinnen, um durch eine dritte Cœur-Runde den Schnapper zu realisieren. Ergebnis: drei Asse + ein Schnapper = ein Faller!

Ihr Ducken hat die Kommunikation zu Ihrer Hand erhalten!

**Teiler: S, Gefahr: keiner**

♠ 85  
♥ DB76  
♦ K865  
♣ K83

♠ A10943  
♥ 985  
♦ 732  
♣ B6

♠ K72  
♥ 1032  
♦ A4  
♣ D10975

♠ DB6  
♥ AK4  
♦ DB109  
♣ A42

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1SA
—	2SA	—	2♦
—	—	—	3SA

Eine weitere Situation, in der Ducken zum Erfolg verhilft. West ist einsticharm und muss mit seinen Eingängen zeichnen. Zunächst scheint der Angriff gelungen, als der Partner den Stich mit ♠K gewinnt und Pik zurückspielt. Süd setzt eine Figur

ein, aber Achtung, wenn West jetzt sein Ass einsetzt, kommt er nie wieder ans Spiel. Ist das Ducken nicht riskant? Nein, aus der Reizung weiß man, dass Süd KEINE 4er-Oberfarbe hat, damit bleiben mindestens drei Pik-Karten für Ost, bei dem die Wahrscheinlichkeit ans Spiel zu kommen größer ist, da er in der Partnerschaft über mehr Punkte verfügt. Duckt West die zweite Pik-Runde, kann Ost ihn später wieder einspielen. Ergebnis: vier Pik-Stiche und ♦A – ein Faller durch überlegtes Ducken.

**Teiler: S, Gefahr: keiner**

♠ AD43  
♥ B10  
♦ KB9  
♣ DB107

♠ B752  
♥ K983  
♦ 102  
♣ K62

♠ 986  
♥ 74  
♦ AD743  
♣ 985

♠ K10  
♥ AD652  
♦ 865  
♣ A43

West	Nord	Ost	Süd
—	1♠	—	1♥
—	3SA	—	1SA
—	—	—	—

West hat mit ♦10 einen genialen Angriff gefunden. Offensichtlich waren für ihn die gereizten Farben tabu und das Spiel von einer Treff-Figur zu riskant. Der Tisch setzt den Buben ein. →

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



**Rolf-Klaus Appelt**  
Steinhofgasse 7, 92224 Amberg  
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645  
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de  
Homepage: [www.appelt-bridge.de](http://www.appelt-bridge.de)  
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)  
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

**Reiseprogramm 2016**

- 12. – 20. Juni 2016 Pertisau/Achensee, Hotel Rieser
- 28. Juni – 5. Juli 2016 Leipzig, Hotel Marriott
- 22. – 30. Juli 2016 Bad Reichenhall, Wyndham Grand

**Seminare**

- Schlosshotel Mespelbrunn
- 5. - 8. Mai 2016 Law of total tricks
- 3. – 6. November 2016 die Kontra-Family

**BARDOLINO / GARDASEE**

Hotel Du Lac & Bellevue \*\*\*\*  
**11. – 23. April 2016**  
12 Tage **DZ:** 1.099,- €  
incl. HP **EZ:** 1.389,- €



Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der autofreien Promenade im Zentrum von Bardolino, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive Ausflug nach Venedig kann organisiert werden.

**KRETA/RETHYMNON**

Hotel Porto Rethymno\*\*\*\*  
**7. – 21. Oktober 2016**  
**DZ:** (LS): 1.440,- € (MB) 1.470,- €  
**EZ:** 1.660,- €  
incl. Flug, Transfer und HP  
keine Flugzuschläge für MUC, NUE, STUTT, FRA, HAM, DUS, HAN!  
großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt.  
Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.).  
**Frühbuche-Rabatt bis 29.02.2016 80 Euro**



Nun zeigen Sie West, dass Sie ein kongenialer Partner sind!

Dies ist eine ähnliche Situation wie im letzten Beispiel: Ost mangelt es an Eingängen. Aber das Ausspiel der 10 macht auch klar, dass der Alleinspieler mindestens einen Stich bekommt, selbst wenn Bube und König gedeckt würden, wäre die 9 dann hoch. Seien Sie ehrlich mit sich: Hätten Sie nicht auch freudestrahlend den „fotografierten“ Schnitt mit der Dame gespielt – nur, um später festzustellen, dass Sie Ihre Karo-Farbe mangels Eingängen nicht mehr „zum Laufen“ bekommen?!

### SÜD WIRD AN IHREM KARO-MANÖVER WENIG FREUDE HABEN!

Ducken Sie den ♦B! Der Alleinspieler wird an diesem Stich wenig Freude haben. Um zu gewinnen, muss der Alleinspieler den Cœur-Schnitt spielen, der an West verloren geht. West spielt nun seine zweite Karo-Karte: Ihre AD-Gabel ist noch intakt; Sie können den König des Tisches nun ausschneiden und Ihre weiteren Karo-Stiche realisieren!

Ein geniales Ausspiel Ihres Partners wurde durch Ihr durchdachtes Gegenspiel zum vollen Erfolg!

Zum Abschluss ein sehr komplexes Beispiel, bei dem das Schnappen auf der kurzen Trumpfseite verhindert werden soll:

**Teiler: N, Gefahr: keiner**

♠ 743  
♥ B97  
♦ AK94  
♣ KD7

♠ 982  
♥ 2  
♦ B1065  
♣ B10965

W O  
N S

♠ AKB65  
♥ A543  
♦ 87  
♣ 83

♠ D10  
♥ KD1086  
♦ D32  
♣ A42

West	Nord	Ost	Süd
—	1♦	1♠	2♥
—	3♥	—	4♥
—	—	—	—

West greift die von Ost gereizte Pik-Farbe mit ♠2 (ungerade Länge) an.

Ihre vier Trümpfe könnten für den Alleinspieler ein Problem darstellen, wenn Sie ihn zwingen könnten, zweimal auf der langen Trumpfseite zu schnappen.

Also spielen Sie ♠K, gefolgt von ♠A und einer weiteren Pik-Runde. Der Alleinspieler schnappt und sieht bisher noch keine

Probleme: Die Unterfarben sind ohne Verlierer lösbar – außer Trumpf-Ass sollte kein weiterer Stich mehr verloren gehen.

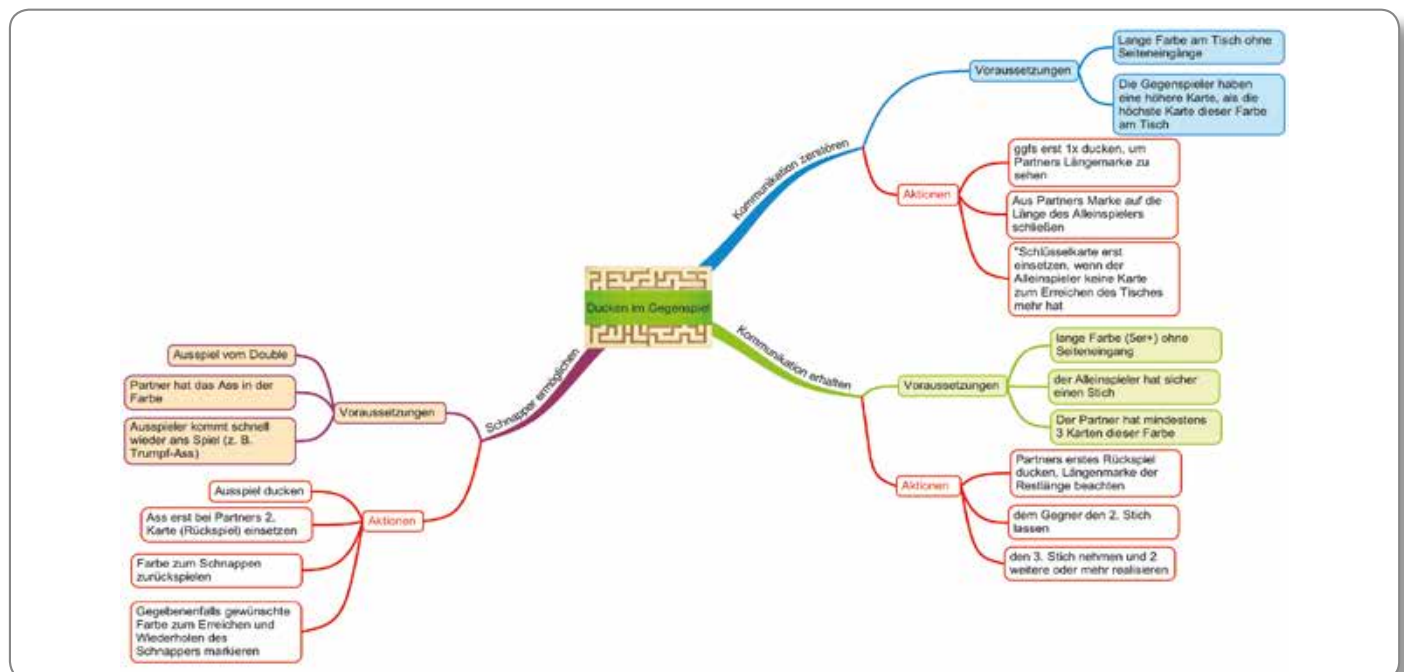
Süd und Ost sind jetzt in Trumpf gleich lang. Süd spielt einen kleinen Trumpf zu Nord's Buben.

Wenn Sie Ihr Trumpf-Ass jetzt spielen, können Sie den Alleinspieler nicht mehr unter Druck setzen. Jedes Unterfarb-Rückspiel kann er gewinnen und Ihre Trümpfe eliminieren. Die stabilen Unterfarben lassen ihn leicht gewinnen. Spielen Sie jedoch Pik zurück, so kann der Alleinspieler auf der KURZEN Trumpfseite (Nord) schnappen, so dass er weiterhin Ihre Trümpfe im Griff hat.

Es ändert aber alles, wenn Sie Ihr Trumpf-Ass erst in der DRITTEN Trumpfrunde einsetzen! Der Alleinspieler und Sie besitzen jeweils nur noch einen Trumpf, der Tisch jedoch keinen mehr.

Nun ist der Zeitpunkt für Ihr Pik-Rückspiel gekommen! Der Alleinspieler muss mit seinem letzten Trumpf schnappen (am Tisch liegt bereits kein Trumpf mehr), so dass Ihr vierter Trumpf für den Faller promoviert ist. Zwei Pik- sowie zwei Trumpf-Stiche sind der Lohn Ihres durchdachten zweimaligen Duckens; ein Faller in einem auf den ersten Blick so sicher aussehenden Kontrakt. ♦

Hier **Baustein Nr. 10**, Ducken im Gegenspiel:



# Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



# Rätsel

**EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...**  
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 9  
♥ AK53  
♦ KDB72  
♣ 932

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♣	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 1♣	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	3♣ <sup>1</sup>	x	1♣ Pass

<sup>1</sup> 5er-♣, schwach, 4-7 F

**DER WEG IST DAS ZIEL**  
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K7632  
♥ 543  
♦ D  
♣ A1054

N  
W O  
S

♠ ADB854  
♥ 107  
♦ A9  
♣ B72

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	4♣	Pass	1♣ Pass

West kassiert ♥AK und setzt dann noch mit Cœur zu Osts ♥D fort, die der Alleinspieler sticht. Wie sollte Süd nun planen?

**KEINE HEXEREI ...**  
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AB1076  
♥ 542  
♦ 873  
♣ D4

♠ D53  
♥ 108  
♦ 965  
♣ B10932

N  
W O  
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	3♥ <sup>2</sup> 3SA	Pass Pass	2SA <sup>1</sup> 3♣ Pass

<sup>1</sup> 20-21  
<sup>2</sup> Transfer auf ♠

West erwischt einen perfekten Start mit ♣B-Ausspiel. Süd ordert Nord's ♣D und duckt Ost ♣K im Anschluss. Es folgt Osts ♣8 und ein drittes Treff, das Süd mit ♣A gewinnt, um ein kleines Pik auf den Tisch zu legen. Wie sollte Wests weiterer Verteidigungs-Plan aussehen? →



**LÖSUNGEN**

**Eine Hand, fünf Lösungen**

1) Haben Sie der Oberfarbe oder den längeren Karos den Vorzug gegeben? Richtig ist, dass man von 6-12 F den Fokus auf die Oberfarbe legt. Man darf allerdings im Anschluss niemals natürliche Karos bieten, da diese Cœurs um eine Karte verlängern würden! Ab 13 F reizt man die Längen in ihrer natürlichen Reihenfolge, also zuerst die längeren Karos, danach das 4er-Cœur. Mit diesem Reverse des Partners, das die Karos verlängert! – zeigt man partieforcierende Werte und 5/4 – die perfekte Blattbeschreibung!

**MAN ZEIGT 5/4  
UND  
PARTIEFORCING!**

2) So gerne man seinen schwachen, teuren Zweifärber durchgeben möchte, um die 5/4-Verteilung durchzugeben ... man darf es nicht, denn es fehlen satte 3 F. Erst ab 17 FL kann man verantworten, dass der Partner mit eventuell nur 6F von 2♥ auf 3♦ zurückkehrt und dabei die Kontraktstufe wechselt. Was bleibt an Alternativen? 1SA – ein schauerliches Gebot mit Single-Pik, weil es nicht nur ein ausgeglichenes Blatt (kein Single, keine Chicane) zeigt, sondern als Konsequenz den Partner dazu verleiten wird, ein 5er-Pik zu wiederholen. Der Spaß im 5-1-Fit wird sich dann allerdings eher in Grenzen halten. West bietet folglich am besten 2♦. So verlängert er die Karos auf eine 5er-Länge und hält ökonomisch die Reizung offen.

3) Ost hat 12 F, eine Kürze in Pik und ein 4er-Cœur versprochen. Das bedeutet, dass West mit gemeinsamen 25 F und einem 8 Karten-Fit in Cœur nicht zögern sollte, das Vollspiel anzusetzen. 4♥ ist daher das Gebot der Stunde!

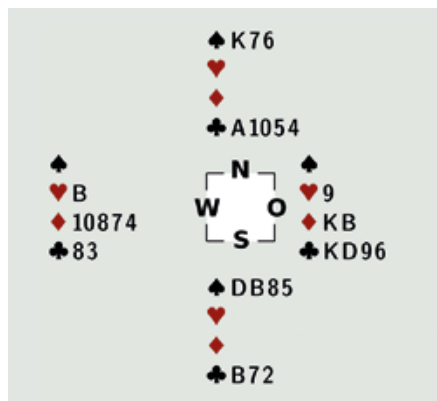
4) Sie haben 5♦ gereizt? Dann haben Sie gerade ein grauenvolles Ergebnis sichergestellt, denn Ihr Partner hätte gerne mit einem Treff-Stopper SA belegt, wenn Sie ihm die Chance dazu gegeben hätten? Wie aber hätten Sie ihn dazu bringen sol-

len? 2♦ bzw. 3♦ sind passbare Gebote, die nur 6-10 bzw. 11-12 F zeigen. Richtig, Sie bieten 2♣ (Vierte Farbe Forcing), zeigen damit MINDESTENS 11 F und fordern den Eröffner auf, sein Blatt weiter zu beschreiben. Ihre Hoffnung ist, das er nun 2SA bietet, was einen Treff-Stopper verspricht. Diese heben Sie dann auf 3SA und alles wird gut.

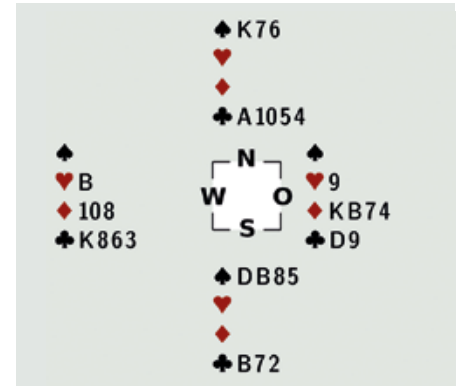
5) Was zeigt Partners Kontra? Es ist ein kompetitives Kontra, das beide Oberfabren und mind. 7/8 F verspricht. Aus diesem Grund dürfen Sie Ihre Hand weiterbeschreiben und zeigen mit 3♥ Ihre 5/4-Verteilung, Ein Strafkontra kommt in dieser Fit-Situation des Gegners nicht häufig genug vor, als dass man es vereinbaren sollte. Viel öfter wird man die beiden Restfarben halten und sucht einen Weg in die Reizung.

**Der Weg ist das Ziel**

Wests „harmlose“ drei Runden Cœur zu Beginn des Spiels führen dazu, dass Süd hier seine Erfüllungschancen durch eine Elimination maximieren kann. Da der Gegner dies in Cœur schon besorgt hat, bleibt Süd nur noch ein bisschen Arbeit in Karo und Pik: Er spielt ♦A und Karo gestochen, um dann die gegnerischen Trümpfe durch Pik zum Ass (bei 1-1-Stand) zu ziehen. Jetzt ist folgende Position erreicht, in der in den roten Farben Doppel-Chicanes entstanden und die beiden Trümpfe gezogen sind (mögliches Layout A):



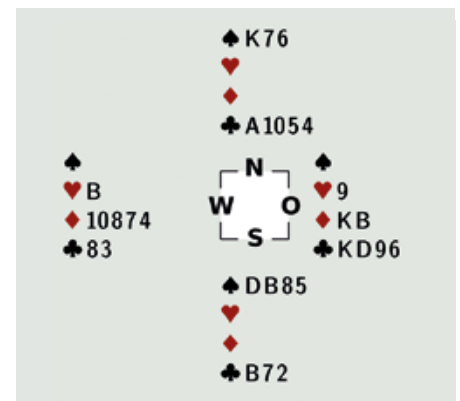
Oder auch (mögliches Layout B):



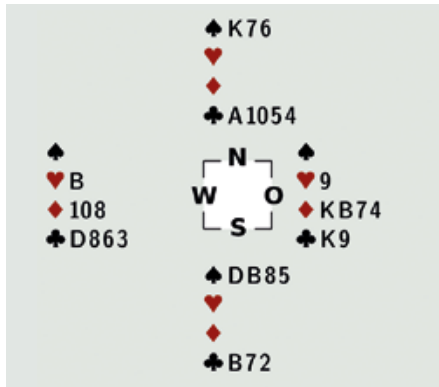
Wie spielt man nun die Treffs? Es gibt drei Möglichkeiten:

- 1) Man kassiert ♣A und setzt mit Klein-Treff fort. So gewinnt man, wenn ein Gegner eine Single- oder Double-Figur in Treff hält. Dies ist eine Chance von immer 35%.
- 2) Man spielt klein zu ♣10. Gewinnt Ost und setzt Treff fort, setzt Süd ♣B ein. Hier gewinnt der Alleinspieler bei Treff 3-3, wenn beide Figuren bei einem Gegner stehen, bei 4-2 in fast 50% aller Fälle und bei allen 5-1- und 6-0-Ständen. Insgesamt kommt man so auf ca. 53%-Erfolgsaussichten.
- 3) Der beste Spielplan aber ist, ♣B vorzulegen:

Gewinnt Ost den Stich bspw. wie in Layout A mit ♣K oder ♣D, triumphiert Süd, weil Ost nun Treff in Nord's Gabel oder eine rote Farbe in die Doppel-Chicane spielen muss:



Deckt West ♣B bspw. mit ♣D – wie in Layout B – nimmt man Nords ♣A, geht mit Trumpf zurück in die Hand und spielt Treff zu ♣10:

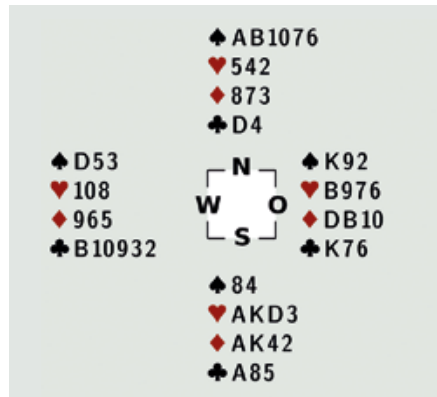


Süd gewinnt in diesem Layout, obwohl Süds ♣B unter ♣D und Nords ♣10 unter ♣K fällt, weil Ost kein Treff mehr hält und in eine Doppel-Chicane spielen muss!

Der Alleinspieler verliert 4♠ in Variante 3) daher nur bei Treff 3-3 mit verteilten Figuren oder falls West eine Single- oder Double-Figur hält – summa summarum ergibt sich aber eine Chance von über 63%!

**Keine Hexerei ...**

Ost/West sind schon fast am Ziel. Zuerst haben Sie ♣D „entschärft“, und wenn ihnen nun noch gelingt, Dummys Piks nutzlos werden zu lassen, kann Süd kaum mehr auf neun Stiche kommen. West weiß, dass Süd exakt zwei Piks hält. Dieses Wissen sollte er sich zunutze machen und „Zweiter Mann, hoch!“ spielen. Legt er ♠D, kommt Süd nur zu einem einzigen Pikstich und wird bei folgendem Szenario nur ♣A, drei Cœurs, drei Karos (Karos 3-3) und ♣A erzielen:



Bleibt West klein und ♠B fällt unter Osts König, kommt Süd bei Wiederholung des Pik-Schnitts mindestens auf vier Pikstiche, ♥AKD, ♦AK und ♣A und darf 3SA +1 notieren.

**WIE VIELE PIK-STICHE DARF SÜD HIER MAXIMAL BEKOMMEN?**

Ost kann zwar Wests Fehler minimieren, in dem er in der ersten Pik-Runde ♠K duckt, dennoch macht Süd nun zwei Piks, entwickelt sich dann mutig einen dritten Karostich und erreicht zum Missvergnügen der Gegenspieler 3SA =. ♦

**Aalen**  
21.02.2016 – 28.02.2016  
Ramada Hotel \*\*\*\*

**Seminar: Gegenspiel mit Raffinesse**  
Sie wollen Ihr Gegenspiel kreativer und erfolgreicher gestalten? Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).  
Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP pro Person ab **870,- €**

**Belek / Türkei**  
25.04.2016 – 09.05.2016  
Hotel Crystal Tat Beach \*\*\*\*\*

**Paradies an der Türkischen Riviera**  
Zimmer mit Meerblick, Sandstrand, Innen- und Außenpools, Jacuzzi, Sauna, Dampfbad, 2012 komplett renoviert. All Inclusive! Preisgarantie bis 12.01.2015. Besuch der EXPO 2016 möglich.  
Kein EZ-Zuschlag bei Buchung bis 12.01. / danach Tag 10,- € AI/Flug/Transfer pro Person ab **1.565,- €**

**COMPASS**  
Stefan Back – Bridge Reisen

**Timmendorfer Strand**  
28.02.2016 – 04.03.2016  
Grand Hotel Seeschlösschen\*\*\*\*\*

**Ostsee-Erlebnis für Gourmets!**  
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebücke.  
EZ-Zuschlag / Tag 18,- €  
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

**Oberstdorf**  
12.05.2016 – 22.05.2016  
Hotel Wittelsbacher Hof \*\*\*\*

**Pfingsten im Allgäu**  
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen inkludiert!  
DZ-Komfort: **1.180,- €**  
EZ-Standard: **1.140,- €**  
EZ-Komfort: **1.200,- €**  
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

**COMPASS**  
Anmeldung und weitere Informationen  
Tel. 06220/5215134  
www.compass-bridge.de

**Bad Neuenahr**  
23.03.2016 – 02.04.2016  
Steigenberger Hotel\*\*\*\*S

**Ostern in festlichem Rahmen**  
Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche und spannendes Thermalbad.  
Die Reise wird in Kooperation von Compass-Bridge und Dierich Bridge-Reisen veranstaltet.  
EZ-Zuschlag: 15 € / Tag  
DZ/HP pro Person ab **1.245,- €**

**Budapest**  
29.05.2016 – 07.06.2016  
Danubius Grand Hotel\*\*\*\*

**Sonniger Mai an der Donau**  
Ruhig gelegenes Haus im Herzen eines romantischen Parks auf der Margarethen-Insel. Ganz in der Nähe liegen die historischen Sehenswürdigkeiten und das Stadtzentrum Budapests.  
EZ-Zuschlag: 20,- € / Tag  
DZ/HP pro Person ab **1.250,- €**

**Die teuren, leichten Fehler!**

Ein Bridge-Fanlied zum Kiebitzen, Mildenkeh und Lernen.

**2. AUFLAGE**

**Grömitz**  
10.04.2016 – 20.04.2016  
Hotel Carat & Residenz\*\*\*\*\*

**Erholung am Meer**  
Genießen Sie das angenehme Klima und das schöne Hotel mit seinem 2015 komplett neu konzipierten SPA-Bereich auf 1.700 m².  
EZ / HP (Landseite): **990,- €**  
EZ / HP (Seeseite): **1.090,- €**  
DZ zur EZ: +20 € / Tag  
DZ / HP (Seeseite) pro Person ab **1.040,- €**

**Velen**  
12.06.2016 – 19.06.2016  
Schlosshotel Velen\*\*\*\*\*S

**Eleganz im Münsterland**  
Das stilvolle Ambiente des Schlosses und der uralte Baumbestand der Parklandschaft Wird Ihren Aufenthalt zu einem Erlebnis machen!  
EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag  
DZ/HP pro Person ab **990,- €**

◆ Stefan Back



# Verbessern Sie Ihr Bridge!

## Die Hand, die es nicht gibt – Vom Unterschied zwischen „gut“ und „erfolgreich“

**Z**um Leidwesen aller Lehrenden und zur Freude aller trotziger Schüler gibt es Hände, in denen „gut reizen“ und „erfolgreich scoren“ leider stark von einander abweichen. Während der Lehrer verzweifelt versucht, mit Wahrscheinlichkeiten zu argumentieren und dem Schüler Reizungen einzutrichtern, die „a la longue“ ein solides Ergebnis sichern, winkt der Schüler mit dem Argument „Ich habe doch einen Top geschrieben!“ ab und freut sich an seinem gerade erzielten Ergebnis. Dass er mit der gleichen Aktionen meist schlechte Resultate produziert, geht im aktuellen Glücksgefühl leider unter. Für den leidgeprüften Bridgelehrer und Übungsleiter bewahrheitet sich wieder einmal, dass man gegen Erfolg nicht anargumentieren kann. Also spart man sich am besten den Atem und wartet auf die Boards, in denen schlechte Aktionen der Schüler dann wieder in die Hose gehen.

**BITTE VERWENDEN SIE DIESE HAND NIEMALS IM UNTERRICHT!**

Das folgende Spiel ist daher das perfekte Anti-Beispiel einer guten Unterrichtshand, aber so sind nun einmal gemischte Turnierboards „an ganz schlechten Tagen“.

**Teiler: N, Gefahr: keiner**

♠ 543		♠ A10762
♥ A9		♥ 754
♦ 8643		♦ AKD2
♣ KD96		♣ 5
	W	
	N	♠ DB8
	O	♥ DB10
	S	♦ 75
		♣ AB873
		♠ K9
		♥ K8632
		♦ B109
		♣ 1042

Wenn es nach dem Lehrkörper ginge, würde die Reizung wie folgt verlaufen:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1SA
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	Pass	Pass	

Nord zeigt seinen billigen Zweifärber mit 12-18 F und Süd bessert mit gemeinsamen 7 Karos und 7 Piks von 2♦ in 2♣ aus, denn wenn beide Kontrakten fallen, ist egal, in welchem Teilkontrakt man down geht, wenn aber beide Spiele zu gewinnen sind, zählt im Paarturnier 2♣ einfach 20 wichtige Punkte mehr.

Im aktuellen Fall stehen die Piks 3-3, so dass der Bridgelehrer freudestrahlend seinen Schülern erklären, kann, dass man in 2♣

nur einen Trumpfstich, ♣A und drei Cœurs verliert, so dass 2♣ genau erfüllt werden sollten.

Leider sind einige Schüler auf Süd damit gar nicht einverstanden, denn – so die Argumentation – wenn man nach 2♦ mit 2♥ sein 5er-Cœur anbietet, landet man in einem 5-3-Fit in Cœur, in dem man 2♥+1 scoret, weil nur maximal drei Cœurs und ♣A verloren gehen, was auch wichtig ist, weil Nord leicht dazu verführt werden könnte, 2♥ auch noch auf 3♥ zu erhöhen:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1SA
Pass	2♦	Pass	2♥
Pass	3♥	Pass	Pass

Nord kann nach 2♦ keine, eine, zwei oder drei Cœur-Karten halten, was bedeutet, dass Cœur nur dann besser als Pik ist, wenn Nord drei Cœurs bei noch vier unbekannt Karten hält. Besitzt Nord nur zwei Cœurs, ist 2♥ genauso schlecht oder gut wie 2♣, ist aber trotzdem die schlechtere Wahl, denn Nord könnte auch 6/4 in Pik und Karo halten. Wie gruselig 2♥ wäre, wenn Nord eine oder gar keine Cœur-Karte hält, liegt wohl auf der Hand.

2♥ sollte daher laut allen guten Lehrbücher – zur eigenen Sicherheit – eine 6er-Länge zeigen. Mit sechs eigenen Trümpfen

bedeutet schon ein Single beim Partner, dass man gleich viele Trümpfe wie im Pik-Spiel bei größerer Trumpf-Länge hält. Bei Doubleton in Pik spürt man gar noch einen 8-Karten-Fit auf, der definitiv der Top-Kontrakt bei schwachem Eröffner (12-15 F) und schwachem Partner (6-10 F) sein wird. Damit kann das Kapitel „Cœur-Kontrakt“ geschlossen werden: Hier erfolgreich, aber à la longue kein gutes Bridge!

Damit ist aber nur Nord/Süds Situation analysiert. Wie sieht es denn mit den – laut Lehrbüchern – schweigsamen Gegenreizern aus? Eine solide Gegenreizung auf Zweierstufe sollte eine ordentliche 6er-Länge (oder eine hervorragende 5er-Länge) und mindestens 11/12 F beinhalten. Von „herorragend“ aber ist ♣AB873 weit entfernt.

Trotzdem kann man natürlich keinem Ostspieler untersagen, 2♣ zu bieten, so dass die Reizung nun folgenden Verlauf nehmen könnte:

West	Nord	Ost	Süd
3♣	1♠ Pass	2♣ Pass	x Pass

Da Süd gegen 3♣ den ♠K aus- und Pik nachspielen wird, kommt Nord mit ♠A zu Stich und gibt seinem Partner einen Pik-Schnapper. Danach scoren die Verteidiger noch zwei Karostiche und 3♣ sind einmal gefallen.

Nun fällt es schwer, Ost zu erklären, dass sein 2♣-Gebot keine besonders gute Idee ist, denn der Erfolg ist auf seiner Seite: 3♣-1 bringen Nord/Süd +50, 2♠ = die bereits bekannten +110.

Wie oft aber wird West ♣KDxx mitbringen, wenn Ost mit solch durchwachsenen 5er-Längen in die Reizung geht? Ost ist hier down, obwohl West massive Trümpfe mitbringt. Kann Ost einmal nur mit ♣Dxx oder ♣xxx aufwarten, können bei diesem Reizabenteuer leicht mehr Faller herauskommen. Besonders prekär wird es, wenn West nur zwei Treffs hält und Süd mit einem 5er-Treff aufwarten kann. Dann wird die Reizung so verlaufen:

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	1♠ x	2♣ Pass	Pass Pass

Süds Forcing Pass erzwingt Nord's Wiederbelebung-Kontra und schon können Nord/Süd etliche Faller im Kontra genießen. Es scheint, dass nur so den hasardierenden Gegenreizern ihr schlechter Bietstil auszutreiben ist. Reizt Süd mit ♣KDxxx und ca. 10/11 F immer nur 2SA, kommen die Gegner mit jeder Gegenreizung davon – mag sie auch noch so falsch sein.

Dennoch gilt auch hier wieder, dass man gegen 3♣-1 schlecht anargumentieren kann, wenn es ein Erfolg ist, weil 2♠ erfüllt werden und Partner eine tolle Trumpf-Unterstützung mitbringt. Würde man über das Jahr hinweg einmal ehrlicherweise analysieren, wie oft das 2♣-Gebot in schlimme Kontrakte führt, zu schlechten Ausspielen führt oder einfach nur sinnlos verpufft, würde man merken, dass solche Gegenreizungen wenig bringen. Folglich können wir auch die 3♣-Akte schließen: Hier erfolgreich, aber à la longue kein gutes Bridge!

### BEHALTEN SIE NICHT DIE GLÜCKSTREFFER, SONDERN DIE KATASTROPHEN IM GEDÄCHTNIS!

Einen Nachschlag – live vom grünen Filz – soll es aber noch geben, denn er beweist, dass Anti-Bridge nicht ständig gut geht, sondern die Partner auf Dauer verärgert, bis zu dem Punkt, an dem man irgendwann ohne potentielle Partner mehr dasteht.

West:

♠ B753  
♥ 92  
♦ 10  
♣ D97643

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦ Pass	1♥ Pass	3SA

Was spielen Sie aus?

Wenn Ihnen irgendeine andere Karte als ♥9 in den Sinn gekommen ist, dann sollten Sie besser ins Casino als in ein Bridgeturnier gehen. Aber leider erzielt Ost nun einen geteilten Top, denn dies war die komplette Verteilung:

♠ K62  
♥ DB7  
♦ AB764  
♣ K8

♠ 1075  
♥ 92  
♦ 102  
♣ D97643

N O  
W S

♠ B843  
♥ 106543  
♦ D  
♣ AB5

♠ AD9  
♥ AK8  
♦ K9853  
♣ 102

♣6-Ausspiel von der eigenen Länge hätte zu zwei Fallern geführt, aber wenn West beginnt, an Ost's Reizungen zu zweifeln, ist die Partnerschaft eigentlich schon am bersten, denn wenn Ost beim nächsten Mal mit folgendem Blatt 1♥ reizt, wird West vielleicht diese Farbe gar nicht mehr ausspielen.

♠ KB2  
♥ B74  
♦ KB964  
♣ K8

♠ 1075  
♥ 92  
♦ 105  
♣ D97643

N O  
W S

♠ 8643  
♥ KD1085  
♦ A  
♣ 1052

♠ AD9  
♥ A63  
♦ D8732  
♣ AB

Ohne Cœur-Ausspiel erzielt Süd drei Pik-, vier Karo-, zwei Treffstiche plus ♥A für 3SA +1.

Nach ♥9-Angriff muss Süd einen Faller konzedieren, denn Ost kann vier Cœurs und ♦A einsammeln.

Man möchte Ost's Gezeter nicht hören, falls West ♣6 ausspielt und seinem Partner erklärt, dass ♥9 keine Option war, weil Ost's Farben sowieso nie etwas taugen ...

Es nützt folglich gar nichts, wenn Ost argumentiert, dass West seinen „Stil“ kenne. Der Partner wird trotzdem nie wissen, wann Ost eine gute Farbe oder eine Unfugs-Reizung hält.

Also, wenn Sie Ihre Partner nicht verlieren wollen: Hände weg vom oberen Teil der Bidding-Box, wenn in der Gegenreizung Ihre Farblänge keine Qualität besitzt!

Der Tipp des Monats lautet daher: Memorieren Sie die Katastrophen, nicht die gelegentlichen Glückstreffer! ♦

# Der Motzki



## UNTER DEN BRIDGERN

Sie fragen sich bestimmt inzwischen, wie Herr Motzki es immer wieder schafft, jemanden dazu zu bewegen, sich ihm gegenüber an den Bridgetisch zu setzen – eine sehr beliebte und heiß diskutierte Frage auch in Hintertupfingen. Dieses Mal hatte es Frau Wersiert erwischt, die in Hintertupfingen Urlaub machen wollte und dabei zufällig von Herrn Motzki wie mit einem Lasso eingefangen wurde. Am nächsten Tag schon saß sie ihm beim Clubturnier gegenüber und das Grauen nahm seinen Lauf.

Man hatte sich auf FORUM D 2012 geeinigt. Motzki war das natürlich egal, er konnte sowieso jedes System perfekt. Beter Minor, Treff-Karo, FORUM D+, Acol – alles konnte er aus dem Handgelenk schütteln.

Aber System hin und System her, es kommt ja nur auf die richtigen Gebote zur richtigen Zeit an. Und da nahm es Herr Motzki auch mit dem System nicht so genau, schließlich konnte er ja den einen oder anderen Fehler seiner Partner mit seinem perfekten Alleinspiel wieder ausgleichen.

Das Turnier war jedenfalls noch nicht alt, da nahm Herr Motzki sitzend diese Karten auf – seine Partnerin war Teiler und alle waren in Nichtgefahr:

Nord:

♠ 65  
♥ DB9876  
♦ 43  
♣ K54

Das sah ja stark nach einem Weak Two aus und war daher reiztechnisch überhaupt kein Problem. Doch vor ihm tat sich schon einiges. Seine Partnerin eröffnete die Reizung mit 1♠ und Ost wehrte sich mit 2♦.

Nun war Motzki an der Reihe. Einen Fit in Pik hatte er nicht, Stopper in Gegnerfarbe auch nicht. Damit schieden schon ein paar Gebote aus. Kontra war auch keine Idee, das sollte doch mehr Punkte zeigen. Also blieb nur noch, die lange Farbe zu nennen – ein Gebot für das Motzki große Sympathie empfand. Er hatte ja ein Weak Two, also konnte er das auch einfach auf Zweierstufe in die Reizung werfen. Er war zwar dafür recht schwach, aber man darf ja auch einmal ein Minimum haben, sagte er sich einfach.

Ost passte ergriffen und leicht erstaunt, so dass die Reizung wieder zu Frau Wersiert zurückkam. Hier ihre Karten:

Süd:

♠ AK987  
♥ A  
♦ AD2  
♣ 9876

Kurz kramte sie in ihrem Gedächtnis, ob dieses 2♥ nun stark oder schwach war. Sie hatte zwar von anderen schon gelegentlich gehört, die es als schwach bzw. nicht forcierend spielten, sie hatte es aber anders gelernt. 2♥ war forcierend, versprach 11+ Punkte und eine brauchbare 5er-Länge.

Mit Cœurs konnte sie nicht wirklich dienen, außerdem war das blanke Ass eine eher unpraktische Karte, um die Farbe zu entwickeln. Aber mit 11 Punkten beim Partner und ihrem Doppelstopper in Karo, falls Ost auch seine Farbe ausspielt, sollten 3SA kein Thema sein. Motzki musste ja außer in Cœur noch Punkte haben, gute Treffs oder ♠D und ein bis zwei Übergänge sollten drin sein. Zuversichtlich sagte sie daher 3SA an, die zum Endkontrakt wurden.

Hier noch einmal die komplette Reizung:

Teiler: S, Gefahr: keiner									
♠ 65									
♥ DB9876									
♦ 43									
♣ K54									
<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">N</td> <td></td> <td style="text-align: center;">O</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">W</td> <td style="text-align: center;">S</td> <td></td> </tr> </table>				N		O	W	S	
N		O							
W	S								
♠ AK987									
♥ A									
♦ AD2									
♣ 9876									
West	Nord	Ost	Süd						
Hr. Motzki		Fr. Wersiert							
2♦ Pass	2♥ Pass	Pass Pass	1♠ 3SA						

Als Ausspiel erschien ♦B, was keine große Überraschung war. Die Hand von Herrn Motzki als Dummy dafür umso mehr. Statt der avisierten 11 F mit einer guten Ankerfarbe waren es nur 6 F mit recht durchschnittlichen Karten in Cœur. Und überhaupt nur ein Übergang in Treff, darüber hinaus war dieser auch noch recht unsicher.

### DAS "DANKE!" AN DEN DUMMY FIEL RECHT KNAPP AUS!

Sie konnte ihre Kinnlade gerade noch davon abhalten, auf dem Tisch aufzuschlagen, auch das Danke für den Dummy fiel recht knapp aus. Außer ein paar schnellen Stichen gab es nur wenig zu entwickeln. Die Piks waren noch die beste Chance. Sie duckte einen Stich in ihrer langen Farbe aus, gewann das Rückspiel der Karos und testete ihre lange Farbe, diesmal mit Erfolg. Doch nach vier Stichen in Pik und



deren zwei in Karo sah es recht mau aus. Nur noch ♥A blieb ihr als sicherer Stich.

West hatte inzwischen zweimal Cœur abgeworfen, daher versuchte es Frau Wersierts noch mit ♥A und stieg anschließend in Karo aus. Ost sammelte seine Karos ein und musste später in Treff antreten, so dass es bei einem Faller blieb. Hätte Frau Wersierts einen Expass zu ♣K gespielt, wäre es hier übrigens auf das gleiche Ergebnis hinausgelaufen.

Der Blick auf den Scorezettel offenbarte dann, was Frau Wersierts schon befürchtet hatte. Etliche Spieler hatten Teilkontrakte in Oberfarbe erfüllt, wobei sowohl acht Stiche in Cœur, als auch acht bis neun Stiche in Pik vorkamen. Selbst einmal 2SA = war dabei. Und ein bis zwei unkontriierte Faller in 2♦ ergaben noch einen weit besseren Score als der Faller in 3SA.

Auch Herrn Motzki fiel das natürlich auf. Eigentlich hätte er sich ja schon längst an die ständigen Nullen gewöhnen müssen, aber es fiel ihm doch schwer.

„Na, sind Sie da nicht etwas zu mutig gewesen?“, stichelte er.

„Wieso zu mutig? Ich habe doch 17 Punkte und die Länge in Pik.“

„Ihre 17 Punkte und meine 6 sind aber etwas wenig für 3SA, oder nicht?“

„Natürlich, aber Sie haben doch auch viel zu wenig Punkte für ihre Reizung.“

„Ich? Warum habe ich zu wenige Punkte? Ich habe doch eine schöne 6er-Länge, die muss ich Ihnen doch zeigen.“

„Aber doch nicht ohne Punkte! Eine neue Farbe auf Zweierstufe ist forzierend, dafür sollten Sie wenigstens 11 FL haben. Selbst ein bis zwei Punkte weniger wären noch in Ordnung gewesen. Die Dame in Pik oder der König in Cœur noch mit dabei und ich hätte wenigstens eine Chance aufs Erfüllen gehabt.“

„Man hat es eben nicht immer passend.“  
„Passend ist schon ganz richtig, wenn Sie kein forzierendes Gebot reizen dürfen, sollten Sie mit dieser schwachen Hand ohne Fit lieber passen.“

„Passen? Wenn ich passe, kann ich ja kein Alleinspieler werden, dann wird es doch sowieso eine schlechte Anschrift. Nein, wenn ich eine schöne Farbe habe, dann reizt mich sie.“

„Egal wie stark Sie sind?“

„Klar, Punktspannen sind was für Memmen. Außerdem habe ich doch mit 2♥ einen schönen Kontrakt angesagt. Dafür hätten wir schon etwas mehr als 50% bekommen. Warum reizen Sie denn auch wie vom wilden Affen gebissen?“

„Wenn mein Partner ein forzierendes Gebot abgibt, dann muss ich doch antworten, so ist nun mal das Bietsystem ausgelegt.“

„Ach was, alles Unsinn mit dem System und diesem Forcing. Ich reizt, was ich habe.“

„Das ist gut zu wissen, dann haben Sie nächste Woche wieder einen Partner weniger“, antwortete Frau Wersierts noch, das allerdings etwas leiser als beim Rest der Diskussion.

Hier noch einmal alle vier Hände:

♠ 65		♠ B102
♥ DB9876		♥ K1032
♦ 43		♦ 65
♣ K54		♣ B1032
♠ D43	N	♠ B102
♥ 54	W O	♥ K1032
♦ KB10987	S	♦ 65
♣ AD		♣ B1032
		♠ AK987
		♥ A
		♦ AD2
		♣ 9876

### MERKE:

Bei dieser Hand handelt es sich um ein häufiges Problem für Bridgespieler: Ist ein Gebot des Partners forzierend, oder ist es nicht forzierend? Für Anfänger ist es besonders schwer, das zu erkennen. Aber auch Profis haben mitunter damit Probleme, wie man schwache, einladende und forzierende Hände richtig voneinander unterscheiden kann.

In FORUM D 2012 gibt es die Regel, dass neue Farben des Partners unterhalb der Vollspielhöhe eigentlich immer forzierend sind. In diesem Fall also versprach 2♥ von

Herrn Motzki ab 11 FL mit einer 5er-Länge in der gereizten Farbe und damit mindestens einladende Stärke für ein Vollspiel. FORUM D gibt hier eine gerade Linie vor, an die man sich halten sollte.

Wichtiger als das System an dieser Stelle ist aber, das, was man spielt, richtig zu beherrschen. Gerade eine Situation wie die beschriebene sollte man vor dem Turnier kurz mit dem Partner besprechen. Ob Herr Motzki sich aber dann an die Absprache gehalten und mit seiner Hand negativ kontriiert oder gepasst hätte? Wer kann es sagen ...?

Was wäre denn übrigens passiert, wenn Motzki gepasst hätte? Frau Wersierts hätte aufkontriiert und dann – auf Motzkis 2♥ oder 2♠ – wohl gepasst. ♦



## LANZAROTE

la isla mística: von beeindruckender und eigenwilliger Schönheit

\*\*\*\* de Luxe Los Jameos Playa

Playa Pocillos

26.01. – 16.02.16

HolidayCheckAward 2015

Eines der schönsten und besten \*\*\*\*Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt

14 Tage: DZ ab € 1.500,- (EZ + € 15,- p.T.)  
und ! Neu !

Unser sehr beliebtes Hotel  
Los Jameos Playa noch einmal!

06./08. – 20./22.03.2016

14 Tage: DZ ab € 1.600,- (EZ + € 15,- p.T.)

## GRAN CANARIA

22.04.-04./06.05. 16 (12/14 Tage)

\*\*\*\* Seaside-Hotel Palm Beach

Maspalomas

Bridgeurlaub auf höchstem Niveau im legendären Seaside-Hotel: ruhig, aber zentral in einer wunderschönen mehrere hundert Jahre alten Palmenoase, unmittelbare Nähe zum 6 km langen Sandstrand!

12 Tage: DZ bis 15.01.16 ab € 2.002,-  
danach DZ ab € 2.042,- (EZ+€ 32,-p.T.)

Für alle Reisen gilt:

DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

G. + K. Buhr

Kesselhutweg 5 - 64289 Darmstadt  
06151-710861 + 0172-920 16 59  
gbdarmstadt@web.de

In Kooperation mit:

A. + B. Wodniansky  
0176/57873273  
beatrice@kuzselka.de

♦ Helmut Häusler

# Eine Hand mit Vera


 Folge 36

Veras erstes Kneipenturnier neigt sich dem Ende zu, ihre letzte Kneipe ist das Hofbräuhaus. Dort ist schon mächtig Betrieb, als sie dieses betreten. An eifrigen Kellnerinnen vorbei, die Grillhaxen und Biermaße zu den Tischen schleppen, erreichen Vera und Martin schließlich ihren Tisch. Auch der Geräuschpegel steigt mit jedem Spiel – nur gut, dass sie mit Bidding Boxen spielen, und die Karten vom Dummy kann der Alleinspieler ja auch selbst bedienen. Einen Vorteil hat der Lärm jedoch, denn dadurch ist ein Mithören von Aktionen und Resultaten der Nachbartsche, die zur selben Zeit das gleiche Board spielen unmöglich.

Vera fühlt sich in dieser Umgebung sehr wohl; richtige Kneipenatmosphäre zum Abschluss des Kneipenturniers. Ein Bier hat sie auch schon vor sich stehen, als sie im letzten Board ein recht durchschnittliches Blatt aufnimmt:

Süd:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D7  
♥ K103  
♦ B107652  
♣ A7

Rechts von ihr eröffnet der Gegner 1♣, worauf Vera kurz an einer Gegenreizung überlegt. In 1♦ wird ihr wohl nicht viel passieren, doch was soll diese Gegenreizung bringen? Mit der schwachen Unterfarbe wird in Gefahr kaum ein sinnvoller Kontrakt zu ersteigern sein, sofern Martin nicht

stark genug ist, von sich aus in die Reizung einzugreifen.

1♦ stört auch die gegnerische Reizung überhaupt nicht und ist mit dieser lausigen Farbe schon gar nicht als Ausspielmarke geeignet. Kurz und gut, es spricht nichts für 1♦, so dass Vera das grüne Pass-Schild legt. Der nächste Gegner schließt sich ihr an, worauf Martin kontriert. Als der Eröffner passt, ist Vera in folgender Situation wieder an der Reihe:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	X	1♣ Pass	Pass ?

Vera weiß sehr wohl, dass Martin in vierter Position auch schwächer kontrieren kann, nur um die Reizung am Leben zu halten. Dennoch will sie sich nicht mit einer einfachen 1♦-Antwort begnügen, die sie ja selbst mit Null Punkten abgeben würde. In Betracht kommen für sie nur 1SA und der Sprung in 2♦. Sie entscheidet sich für Letzteren, womit sie ihre Länge zeigt und auch die Stärke eng limitiert. Weniger darf sie für eine Sprungantwort auf das Wiederbelegungskontra nicht haben, viel mehr können es aber auch nicht sein, da sie mit Eröffnungsstärke sonst über 1♣ direkt 1♦ geboten hätte.

Die Gegner passen weiter, nicht so Martin, der 3♣ bietet, die Gegnerfarbe, worauf Vera nun ein Gebot finden muss:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	X 3♣	1♣ Pass Pass	Pass 2♦ ?

Was will Martin mit diesem Überruf zeigen? Sicherlich Stärke, aber was sonst noch? Kann es sein, dass er von ihr eine 3er-Oberfarbe hören möchte, nachdem sie mit 2♦ eine 4er-Oberfarbe so gut wie verneint hat?

Wohl kaum. Mit Längen in Oberfarben hätte Martin einfach eine Farbe bieten können. Das wäre ebenfalls stark und forcierend nach seinem vorherigen Info-Kontra und ihrer positiven Antwort. Nein, Martin wird mit 3♣ sicher nach Stopper in der gegnerischen Farbe fragen – auch wenn 1♣ häufig mit nur drei Karten in der Farbe eröffnet wird, kann sich durchaus eine echte Farbe dahinter verbergen, die es zu stoppen gilt, will man 3SA erfüllen.

## AUCH ERÖFFNETE TREFFS MÜSSEN GESTOPPT WERDEN KÖNNEN!

Mit dem gewünschten Stopper scheint 3SA das normale Gebot an dieser Stelle. Doch Vera überlegt, ob es eine Möglichkeit gibt, Martin den Kontrakt zuzuschieben. Dann könnte sie in Ruhe ihr Bier zu Ende trinken, während Martin womöglich mit einmal besetzter ♣D einen zweiten Stopper in der Farbe hat, allerdings nur, wenn er spielt.

Vera fällt aber kein Weg ein, dies zu bewerkstelligen, so dass sie sich für 3SA entscheidet. Als alle passen, spielt West ♣8 aus und Martin legt seinen Dummy auf:

**Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S**

♠ A32  
♥ AB9  
♦ AK43  
♣ 432

W N O  
S

♠ D7  
♥ K103  
♦ B107652  
♣ A7

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	X	1♣	Pass
Pass	3♣	Pass	2♦
Pass	Pass	Pass	3SA

Vera bedankt sich und sieht den Kontrakt in sicheren Tüchern, sofern Ost nicht ♦D zu dritt hält. Ist die Karo-Farbe friedlich verteilt, kann sie mindestens zehn Stiche zählen, mit erfolgreichem Schnitt auf ♥D sogar 11. Vera sieht keinen Grund, das Ausspiel zu ducken, bedient ♣2 vom Tisch und gewinnt Osts ♣K mit ♣A.

Als beide Gegner auf die erste Karo-Runde bedienen, zieht Vera die restlichen fünf Stiche in der Farbe ab und wirft vom Tisch die verbleibenden Treff-Karten. Ost bedient noch mit ♦D, wirft dann ♥4, ♣9, ♣6 und ♣5, West wirft fünf kleine Pik-Karten von unten nach oben ab.

Welcher Gegner hat nun ♥D? Vera zählt die Punkte. Ihre 10 und Martins 16 ergeben zusammen 26, es bleiben 14 für Ost/West, sodass West durchaus eine Dame halten kann, jedoch nicht zwei. Vera untersucht nun die Verteilung der Treff-Farbe, in der noch DB10 ausstehen. Wests Ausspiel von ♣8 scheint von D108 zu sein; selbst in der letzten Kneipe ist es kaum denkbar, dass West mit Single in beiden Unterfarben immer gepasst und Ost mit ♣KDB10965 nach 1♣ nichts mehr von sich gegeben hat.

Wenn West ♣D hat, muss ♥D wohl bei Ost stehen. Vera spielt daher ♥3 zum ♥A des Tisches und lässt von dort ♥B laufen. Den nächsten Stich gewinnt sie mit ♥K,

womit folgende Endposition erreicht ist:

**Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S**

♠ A32  
♥  
♦  
♣

♠ 10  
♥  
♦  
♣ D10

W N O  
S

♠ KB  
♥  
♦  
♣ B

♠ D7  
♥  
♦  
♣ 7

Statt zum ♠A zu spielen, um den elften Stich zu sichern, spielt Vera ♣7 aus der Hand. Als West nun ohne zu überlegen ♣10 einsetzt, ist es passiert: Ost muss den Stich mit ♣B gewinnen und von ♠KB antreten, so dass Vera auch noch ♠D für den 12. Stich erzielt.

### HABEN SIE DEN VERPASSTEN KROKODIL-COUP GESEHEN?

Martin ist begeistert. „Super gespielt, Vera; was so ein Bier zur rechten Zeit alles bringen kann.“ Dann wendet er sich West zu: „Sie dagegen haben leider die Chance verpasst, einen seltenen Krokodil-Coup zu spielen. Wenn Sie ♣D einsetzen, verschlingen Sie damit ♣B ihres Partners wie eine Grillhaxe und verhindern so den dritten Überstich in folgender Gesamtverteilung:

**Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S**

♠ A32  
♥ AB9  
♦ AK43  
♣ 432

♠ 1098654  
♥ 652  
♦ 9  
♣ D108

W N O  
S

♠ KB  
♥ D874  
♦ D8  
♣ KB965

♠ D7  
♥ K103  
♦ B107652  
♣ A7

Auch Vera ist sehr zufrieden, „Super Idee von dir, dieses Kneipenturnier zu spielen. Hat viel Spaß gemacht, nicht nur das letzte Board. Was denkst du, wie wir abgeschnitten haben?“

„Das ist schwer zu schätzen“ meint Martin, „vielleicht knapp 60%, womit wir gerade so unter den ersten 10 sein können.“

### MERKE:

1) Eine 1SA-Gegenreizung in 4. Hand in Wiederbelebungsposition zeigt ein ausgeglichenes Blatt mit 11-14 FL, also ein schwächeres Blatt als eine 1SA-Eröffnung oder Gegenreizung in direkter Position. (Mit 15-17 FL wird zunächst kontriert, um später Sans-Atout zu bieten.)

1♦ p p 1SA

2) Ein Informationskontra in 4. Hand in Wiederbelebungsposition kann bis zu 3F schwächer als in 2. Hand sein; entsprechend sind Sprungfarbwechsel darauf ca. 3 F stärker als gewöhnlich, zeigen also etwa 11-13 F.

1♦ p p X  
p 2♥

3) Nach seinem Kontra in der Wiederbelebungsposition zeigt der Überruf der Gegnerfarbe durch den Wiederbelebter Interesse am Vollspiel und fragt in erster Linie nach Stopper in Gegnerfarbe.

1♦ p p X  
p 1/2♥ p 2/3♦

◆ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers



# Die Magie des Gegenspiels



## Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 5

Oft gibt es mehrere Antworten auf die Frage, woher der Faller kommen könnte. Könner bemühen sich dann sich vor allem, die jeweiligen Chancen einzuschätzen. Wenn das getan ist, muss man seine Gewinnchancen kombinieren, und wenn das unmöglich ist, muss man eben die aussichtsreichste wählen. Schauen wir uns das einmal sorgfältig an:

### Das Kombinieren von Chancen

Wir beginnen mit einem der einfacheren Beispiele:

**Teiler: S, Gefahr: keiner**

♠ 72  
♥ A10  
♦ AKDB5  
♣ B972

♠ A93  
♥ K75  
♦ 83  
♣ AKD103

	N	
W		O
	S	

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♠	Pass	2♠
Pass			Pass

Sie sind West und haben die erwägenswerte Gegenreizung nicht wahrgenommen, aber darum geht es nicht. Alle bedienen Ihr Ausspiel der zwei höchsten Treffs. Wie machen Sie weiter? Der Fall schien mir relativ einfach: Ich sah

drei sichere Stiche und zwei Möglichkeiten für einen Faller:

- Wenn ♥D bei Ost wäre, könnte der König einen Stich machen
- Wenn Ost eine dritte Treff-Runde mit mindestens ♠10 schnappen könnte, ließe sich ♠9 zu einem Stich promovieren.

„Ich spiele Cœur,“ sagte ich mit Überzeugung und hoffte dabei, dass ich in meinem bevorstehenden Duell keine schwierigeren Aufgaben zu lösen hätte.

„Das ist eine gute Idee,“ lobte mein Lehrer.

Dies sind die Hände:

♠ 72  
♥ A10  
♦ AKDB5  
♣ B972

♠ A93  
♥ K75  
♦ 83  
♣ AKD103

	N	
W		O
	S	

♠ 86  
♥ D9843  
♦ 10762  
♣ 54

♠ KDB1054  
♥ B62  
♦ 94  
♣ 86

Bei dieser Austeilung können Sie Ihre Chancen deshalb abschätzen, weil Sie Trumpf-Ass halten. Wieder muss man zuerst hochspielen und dann die Trümpfe promovieren. Allgemein gesagt:

**Wenn möglich, sollte die Verteidigung ihre Chancen eine nach der anderen wahrnehmen.**

Das nächste Problem ist etwas schwieriger. Sie sind wieder West:

**Teiler: N, Gefahr: keiner**

♠ AD73  
♥ 97  
♦ K9  
♣ AKD103

♠ 8652  
♥ AD  
♦ D762  
♣ B98

	N	
W		O
	S	

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	1♠	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	Pass

Sie spielen ♦2 zu König, Ass und ♦3 aus. Ost kassiert zunächst ♦B, wobei Süd ♦4 legt, und spielt dann ♦5 zur ♦10 von Süd und zu Ihrer Dame, wobei der Dummy ein Pik abwirft. Was halten Sie von der Sache?

„Eins ist sicher,“ beginne ich. „♦8 ist bei Süd, denn mit ♦AB85 hätte Ost in der dritten Runde die ♦8 gelegt.“

„Vergessen Sie bitte nicht das Zählen!“  
„Ja, gleich! Also: Süd hat zwischen 6 und 10 Punkten, Ost also 3 bis 8 Punkte, von denen ich schon 5 kenne; theoretisch bleibt also Raum für einen König.“

„Einverstanden.“

„Ich habe vier sichere Stiche, und das Problem ist offensichtlich:

- Wenn Ost keinen König hat, hat Süd fünf Treff-Stiche, drei Pik-Stiche und einen Karo-Stich.
- Wenn Ost ♠K hat, lässt sich der Kontrakt leicht zu Fall bringen, indem ich Pik nachspiele – und nicht etwa Treff oder gar Karo.
- Wenn Ost ♥K hat, muss ich unbedingt Cœur spielen, sonst hat Süd neun Stiche.

Ja, ich sehe es: Ich ziehe ♥A. Das hat Vorrang. Ost wird mir ♥K signalisieren, und wenn nicht, spiele ich Pik.

„Nicht schlecht. Aber es gibt ein kleines Problem: Wenn Ost ♠K hat, hat Süd ♥KB und könnte durch Fangen der Dame neun Stiche machen.“

„Allerdings. Was kann man dagegen ausrichten?“

„Sie könnten eine Karte spielen, die vielleicht etwas gegen den Strich geht, aber womöglich den Falller bringt: ♥D! Wenn Süd den König nimmt, muss Süd, weil nur acht Stiche sicher sind, den Pik-Schnitt machen, der verloren geht. Andernfalls machen Sie den Stich und kassieren den Falller mit dem Ass. Hier sind die vier Hände:



Ich wäre nicht im Traum auf die Idee gekommen, ♥D zu spielen. Doktor Descartes begründete die Überlegung:

**Wenn die Verteidigung mehrere Möglichkeiten hat, den Kontrakt zum Fallen zu bringen, sollte sie die wählen, die anderen nicht im Wege steht.**

**Teiler: S, Gefahr: alle**

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	3♣	1♠
Pass	3SA	4♣	3♦
Pass	Pass	Pass	4♠

West spielt ♣3 zu Bube, Dame und ♣8. Wie geht es weiter?

Wenn Süd eine normale Eröffnung mit 12 Punkten hat, bleiben für West 4 Punkte. Ich kenne Süds Verteilung: Süd hat vier Karos, sechs Piks und, wie der erste Stich zeigt, ein Treff, also 6-2-4-1.“

„Genau! Im Auszählen sind Sie Meister.“

„Ich habe zwei sichere Stiche, und Ost sollte einen Figurenstich beitragen können, entweder ♥K oder eine Pik-Figur. Woher könnte der Falller kommen? Natürlich: Durch eine Trumpfpromotion! Ich spiele einfach Treff weiter, und schon kann West überstechen.“

„Ausgezeichnet. Sie brauchen nur noch die möglichen Verteilungen zu durchdenken.“ Nach sorgfältiger Überlegung berichte ich:

„Die Karten könnten auf zwei Arten verteilt sein:

1. Fall: West hat ♠A10x oder ♠K10xx.
2. Fall: West hat ♥K und ♠B

Für den zweiten Stich habe ich drei Möglichkeiten:

1. Idee: Ich spiele ein kleines Treff. Wenn ich den ersten Fall annehme, wird Ost sich hüten, Trumpf-Bube oder -Dame zu überstechen, um sich zwei Trumpfstiche zu sichern. →

♣ **BARNOWSKI** ♦ **BRIDGE** ♥ **REISEN** ♠

29.01. – 12.02.16 **TENERIFFA** Pto. Cruz EL TOPE ☆☆☆

Traditionelle Winterreise in den Spätfrihling des immergrünen Nordens. Zentral zu Hafen, Meer, Altstadt gelegenes Hotel mit grandiosem Rundumblick 1.520 € p. P. im DZ +++++ EZ: + 15 €/ ÜN inkl. Flug, HP, Ausflüge, Konzert, Karneval ...

17. – 27.06.16 **MISDROJ**

Halbinsel **WOLIN** Ostsee/Polen

Nur 2,5 Autostunden von Berlin! (Transfer möglich!)

AMBER SPA - HOTEL ☆☆☆

Direkt am Meer und an der belebten Strandpromenade

995,- € p. P. im DZ/MB +++++ EZ: + 20 €/ÜN



Vorankündigung 21. – 28.08.16 **PILSEN / CZ** angelo Hotel ☆☆☆

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) **inklusive!** Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de) im Internet: [www.barnowski-bridge-reisen.de](http://www.barnowski-bridge-reisen.de)







# Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

**Eddie Kantar** ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

## SHOWING A THREE CARD MAX

**Teller: S, Gefahr: O/W**

♠ 6  
♥ DB643  
♦ 965  
♣ A875  
N  
W O  
S  
♠ AD3  
♥ K108  
♦ AK1084  
♣ 42

West	Nord (Tisch)	Ost	Süd (Sie)
Pass	2♦ <sup>1</sup>	Pass	1SA
Pass	3♦ <sup>3</sup>	Pass	2SA <sup>2</sup>
Pass	4♥ <sup>4</sup>	Pass	3♥
Pass			Pass

- <sup>1</sup> Transfer
- <sup>2</sup> Max. mit 3er-Anschluss in ♥.
- <sup>3</sup> erneute Transfer zwingt den Eröffner zum 3♥-Gebot.
- <sup>4</sup> Mit dem Wissen, dass der Partner eine Max.-Hand hat, kann man das Vollspiel wagen.

**Ausspiel:** ♣K. Nehmen wir an, Sie ducken das Ausspiel und West setzt mit ♣B fort. Sie gewinnen mit dem Ass. Und jetzt?

## THREE KINGS MISSING

**Team, Teiler: S, Gefahr: alle**

♠ B5  
♥ B93  
♦ A10864  
♣ AD3  
N  
W O  
S  
♠ AK2  
♥ AD  
♦ DB973  
♣ 852

West	Nord (Tisch)	Ost	Süd (Sie)
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

**Ausspiel:** ♠4 (Vierthöchste). Sie versuchen es mit ♠B vom Tisch, aber Ost hält die Dame und deckt. Sie ducken und Ost spielt ♠9 zurück. Wie geht es weiter?

## COUNT TO TEN

**Team, Teiler: W, Gefahr: O/W**

♠ K42  
♥ D762  
♦ 109  
♣ AK104  
N  
W O  
S  
♠ ADB109  
♥ 84  
♦ AD72  
♣ 32

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♣
Pass	2♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

**Ausspiel:** ♦5. Sie versuchen es mit ♦10 vom Tisch und Ost deckt mit dem König. Planen Sie das Spiel.



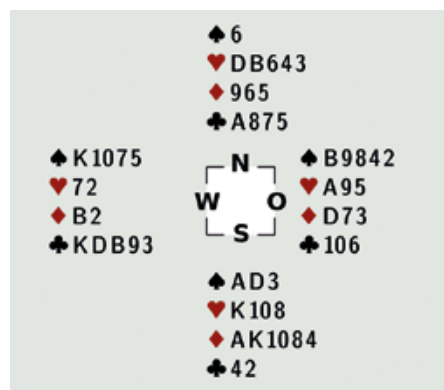
Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 32.

# Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 31.

## SHOWING A THREE CARD MAX

Es gibt mehrere mögliche Spielweisen, aber der sicherste Weg zu zehn Stichen ist hier ein Cross-Ruff. Sie kassieren ♦AK und ♠A gefolgt von zwei Pik-Schnappern in der Nord- und zwei Treff-Schnappern in der Südhand. Sie können ruhig nachzählen: Sie haben acht Stiche. In der Hand halten sie jetzt noch den blanken ♥K und am Tisch ♥DB6. Das sieht doch nach zwei weiteren sicheren Stichen aus, oder?



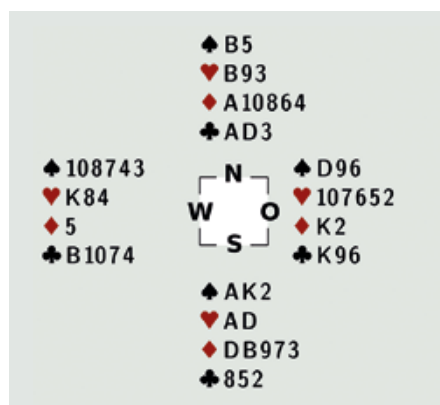
## THREE KINGS MISSING

Das Rückspiel der ♠9 sieht sehr nach einer 3er-Länge bei Ost aus. Wenn West also ein 5er-Pik hält, müssen Sie den Eingang in seine Hand als erstes beseitigen. Der einzige Schnitt, den Sie gegen West verlieren könnten, ist der in Cœur. Mit ♥B am Tisch, können Sie jetzt ein ganz cleveres Spiel aufziehen. Sie legen im dritten Stich aus der Hand ♥D vor! Gewinnt West und spielt Pik zurück, beseitigt er damit Osts letzte Pik-Karte. Sie gewinnen und machen den Karo-Schnitt. Selbst wenn dieser verliert, haben Sie nun neun Stiche: vier in Karo, zwei in Cœur und einen in Treff.

Sollte West nach dem Gewinn des Cœur-Stichs auf Treff wechseln, sollten Sie „auf sicher“ spielen und mit dem Ass gewinnen. Anschließend spielen Sie Cœur zum Ass und machen den Schnitt in Karo. Da Sie noch einen Treff-Stopper am Tisch haben, kann die Verteidigung höchstens einen Stich in jeder Farbe machen. Wenn Sie den Schnitt in Karo vor dem Cœur-Spiel machen,

gewinnt Ost, spielt Ihren letzten Pik-Stopper weg und Sie gehen down, weil weder der Cœur- noch der Treff-Schnitt sitzen.

Falls Ost und nicht West ♥K hält, kann er Ihnen auch mit keinem Rückspiel schaden und Sie machen Ihre zwei Cœur-Stiche immer noch:



### Wichtiger Tipp

Für den Alleinspieler hängt der Erfolg in vielen SA-Kontrakten davon ab, ob er zuerst an den „richtigen“ Gegner aussteigt.

## COUNT TO TEN

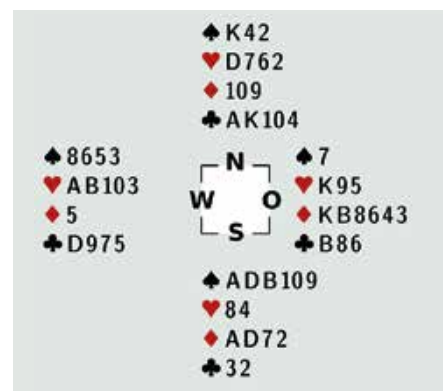
Ihre beiden Cœur-Verlierer können Sie nicht verhindern, aber einen oder beide Karo-Verlierer. Wenn Sie Stiche von oben zählen, haben Sie fünf in Pik, zwei in Karo und zwei in Treff. Somit wären Sie also schon mit einem Karo-Schnapper am Ziel. Kann irgendetwas schiefgehen? Allerdings: Ost oder West könnte ein Singleton in Karo halten.

Wenn Sie als nächstes versuchen, Ihre ♦D zu kassieren, um anschließend Karo am Tisch zu stechen, könnten Sie eine böse Überraschung erleben. Kann nämlich jetzt einer der Gegner die Dame stechen, müssten Sie schon zweimal am Tisch Karo stechen, um noch auf zehn Stiche zu kommen. Und das ist jetzt eher fraglich. Denn wenn die Gegner nach dem Gewinn des Karo-Stichs auf Trumpf wechseln, haben Sie nicht nur Übergangsprobleme in die Hand, sondern auch noch das Problem, das die Trümpfe am Tisch möglicherweise

zu schlecht sind, um zwei Karo-Verlierer stechen zu können.

Gegen dieses Szenario können Sie sich ganz einfach dadurch schützen, dass Sie nach dem Gewinn des ersten Stichs ein kleines Karo vorlegen. Später können Sie immer noch mit dem hohen Trumpf am Tisch das zweite kleine Karo stechen und laufen mit dieser Spielweise nicht Gefahr, dass Ihnen ein hohes Karo weggestochen wird.

Wenn ein Überstich nicht wichtig ist, sollten Sie so sicher wie möglich spielen.



### Wichtige Tipps

Im Teamturnier hat die Sicherung des Kontrakts höchste Priorität – Überstiche sind nur das Sahnehäubchen.

Hat man in einer Nebenfarbe zwei Gewinner ADxx (wie im Diagramm) oder AKxx gegenüber xx, aber nur einen hohen Trumpf am Tisch, ist der sicherste Weg zu drei Stichen, eine hohe Figur der Hand zu kassieren und dann einen Stich in der Farbe abzugeben.

Braucht man aber vier Stiche in der Farbe, muss man beide hohen Figuren kassieren und auf eine 4-3-Verteilung der Farbe beim Gegner hoffen. In dem Fall sticht man den ersten Verlierer mit einem kleinen und den zweiten mit dem hohen Trumpf.

Natürlich könnte man sich immer sagen, dass ein Gegner mit einem 6er-Karo vielleicht einmal gereizt hätte, aber warum soll man hier unnötige Risiken eingehen – zumal es sich bei der 6er-Farbe ja durchaus auch um Bxxxx handeln könnte. ♦



# Expertenquiz

# Januar 2016

◆ Stefan Back

Die neue Expertenquiz-Saison hat begonnen. Die fünf Probleme brachten zwar jeweils eindeutige Sieger, aber dennoch auch genügend Opposition, um den Set nicht als gähnend langweilig abzutun. Dies beweist auch die Tatsache, dass keinem Jury-Mitglied gelang, die vollen 50 Punkte einzusammeln. Wie ist es Ihnen ergangen? Schauen wir mal!

## PROBLEM 1

West:			
Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ 862			
♥ 5			
♦ KDB102			
♣ D764			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	1♥

**Bewertung:** Passe = 10, 2♣ = 7, 1SA = 3

Kann eine einfache Antwort auf ein Informationskontra im Expertenquiz bestehen? Ja, denn die Sitten, womit „am Tisch“ kontriert wird, verrohen immer mehr. Gehen wir trotzdem einmal davon aus, dass der Partner ein klassisches Kontra mit Kürze in Karo und elf Karten in Pik, Cœur und Treff hält. Soll man nun seine längste Farbe reizen oder dem hervorragenden Karo-Stopper den Vorrang geben? Der Länge geben den Vorzug:

**C. Daehr:** 2♣. In 1SA komme ich eventuell nicht zu den Karos und Cœur-Angriff ist unangenehm.

**C. Günther:** 2♣. Irgendetwas sollte ich mit 8F tun. Angesichts meiner Cœur-Kürze wird der Eröffner seinen Partner heben und dann würde ich mich nach Passe oder 1SA sehr unwohl fühlen. Nun mit 3♣ aus

dem Busch zu kommen, kann nicht richtig sein. Lieber jetzt, dann kann Partner mit einem 4er-Anschluss selbst heben.

**K.-H. Kaiser:** 2♣. Der Gegner hat einen Cœur-Fit. 2♣ ist der Versuch, für unsere Seite einen Fit für eine kompetitive Reizung zu finden. Aus zwei Gründen entscheide ich mich gegen 1SA: Freiwillig mit einem Single SA zu reizen, sollte man vermeiden, außerdem: Was mache ich, wenn der Gegner auf 1SA 2♥ bietet?

**J. Linde:** 2♣. Auch wenn 1SA nur Karo und keinen Cœur-Halt verspricht, wäre das mit Single-Cœur doch etwas masochistisch. 2♣ hat außerdem den Vorteil, dass Partner über 2♥ noch mitreden kann. Natürlich droht bei dem, was heutzutage als Informations-Kontra verkauft wird, ein 4-2-Fit, aber davon können wir uns nicht abschrecken lassen.

Da der Partner in den Oberfarben mindestens 7 Karten halten muss, zeigt die 1SA-Alternative tatsächlich nur ein paar Punkte und den Halt in Karo:

**W. Rath:** 1SA. Karo-Stopper habe ich, für den Rest ist Partner zuständig. Insbesondere, wenn Süd sehr schwach mit einer Cœur-Länge geantwortet hat, ist es wichtig, dass ich den Karo-Halt habe und „lebe“.

Das mit „leben“ hält aber vielleicht nicht besonders lange an, denn wie will man jemals die Ernte in Karo einfahren:

**N. Schilhart:** 2♣. Da ich keinen Übergang zu meinen Karos habe, scheidet 1SA aus.

Dennoch finden sich weitere Liebhaber der SA-Reizung:

**M. Schomann:** 1SA. Knappe Entscheidung zwischen 1SA und 2♣. Sollte Partner 4-4-2-3 verteilt sein, ist 1SA vermutlich deutlich besser.

**H. Werge:** 1SA. Über 2♥ bietet ich dann 2♣. Dann dürfte Partner wissen, worum es geht.

In Wahrheit würden die meisten sicherlich am liebsten Karo spielen, denn ein 3er- bis 4er-Karo bei Nord schreckt uns eigentlich wenig, dennoch würde ein sofortiges Karo-Gebot vom Partner als Überruf der Gegnerfarbe interpretiert werden und steht daher NICHT zu Verfügung!

Da viele Experten aber den Eintritt der Karos in die Reizung vorzubereiten scheinen, wurde das Lieblings-Gebot der Jury bis jetzt zurückgehalten:

**A. Alberti:** Passe. Die Reizung ist bestimmt noch nicht zu Ende. Aktuell habe ich kein Gebot.

Nun ja, Gebote gab es bis dato schon zwei.

**H. Klumpp:** Passe: Ungeeignet für 1SA und 2♣.



**C. Farwig:**  
2♦ wäre künstlich!

**C. Farwig:** Passe. 2♦ an dieser Stelle wäre sicherlich ein künstliches Gebot. 2♥ hingegen wäre natürlich.

**H. Häusler:** Passe. Da ich kein natürliches 2♦-Gebot zur Verfügung habe, warte ich erst einmal ab.

Gut, gut, aber was ist denn nun der Plan?

**O. Herbst:** Passe. Jetzt die Treffs zu bieten, bringt nicht viel. Ich würde gerne Karo spielen. Daher warte ich ab und trinke Tee.

**J. Fritsche:** Passe. Ich komme ja vermutlich noch mal dran und würde dann 2SA für die Unterfarben wiederbeleben. Partner weiß dann sogar, dass ich Karo →

bevorzuge, weil ich sonst gleich 2♣ ge-reizt hätte. Direkt 2♦ wäre schön, ist aber ein künstliches Forcing.

*Endlich ein Experte, der die Katze aus dem Sack lässt. Man sollte immerhin eine Idee haben, bevor man mit 8 F toter Mann spielt und dem Partner vorgaukelt, nichts zu besitzen. Passe erlaubt uns, später Kontra (für 3er-Pik plus beide Unterfarben) oder 2SA (für beide Unterfarben) zu bieten. Um für den Partner die Karos nicht auszuschließen, empfiehlt sich daher ein Passe, verbunden mit dem festen Willen, sich in dieser Hand noch einmal zu melden.*

## PROBLEM 2

West:			
Team, Teiler: W, Gefahr: O/W			
♠ AK10432			
♥ K5			
♦ 7			
♣ A763			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	x	5♦
?			

**Bewertung:** Kontra = 10, Passe = 5, 5♠ = 2

*Wir haben kaum den Mund geöffnet, da hat der Gegner auch schon sperrenderweise die Fünferstufe erreicht. Es ist zwar davon auszugehen, dass 5♦ nicht gleich gehen wird, was aber kann man tun, um noch einen eigenen Pik-, Cœur- oder Treff-Fit zu erreichen. Die Luft ist leider dünn geworden und einen Blick in Partners Karten, wird uns der Gegner wohl kaum erlauben, also wählt der Jury den „Spatz in der Hand“:*

**M. Horton:** Kontra. BOLS Bridge Tip von Ed Manfield: „Die Fünferstufe gehört dem Gegner!“

*Ob das auch für Verteilungs-Hände bei günstiger Gefahrenlage für den Gegner im Team gemeint war, sei einmal dahingestellt.*

*Aber auch ohne BOLS im Kopf, kommen viele Experten zum gleichen Schluss:*

**C. Daehr:** Kontra. Meine Defensive ist gut, ich hoffe auf zwei bis drei Faller.

**M. Gromöller:** Kontra. Kein Pik-Fit, kein Cœur-Fit, daher Kontra.

**O. Herbst:** Kontra. Ich habe Zusatzwerte, die anderen werden 5♦ nicht erfüllen.

**R. Marsal:** Kontra. Für 5♠ ist die Pik-Qualität dann doch nicht ausreichend und 6♣ traue ich mich nicht.

*Ja, das 6♣-Gespenst geht bei einigen Experten um:*

**N. Bausback:** Kontra. Um Extras zu zeigen. 6♣ ist mir zu spekulativ, 5♠ im bestenfalls 5-2-Fit ebenso. Gerne würde ich forciert passen, aber ich denke nicht, dass das zum Common Sense gehört.

**K. Reps:** Kontra. Mein Gefühl sagt mir, dass 6♣ der richtige Kontrakt ist, aber wenn das falsch ist, habe ich Probleme, meinem Komplementärpaar den Vorfall zu erklären. Partner hält maximal Double-Pik, wenige Karos und kein 5er-Cœur, da steht doch das 5er-Treff fast hinten drauf auf den Bietkarten. Trotzdem siegt die disziplinierte Aktion und die ist eindeutig Kontra. 5♠ im maximal 6-2-Fit ist nichts für mich.

## AM ENDE SIEGT BEI DEN MEISTEN JUROREN DIE DISZIPLIN!

*6♣ hat sich in der Tat dann doch niemand getraut, aber gibt es noch andere Gebote, die hier zur Debatte stehen sollten?*

**A. Pawlik:** Kontra. Sagt jemand, Passe sei forcing?

*Natürlich! Hier bitte:*

**N. Schilhart:** Passe. Ich überlasse es meinem Partner, die richtige Entscheidung zu treffen. Kontra hält Partner vom Weiterreizen ab.



**B. Hackett:**  
Passe ist forcing!

**B. Hackett:** Passe. John Carruthers hat mir das einmal erklärt: „Sperrt der Gegner in Nichtgefahr gegen Gefahr auf der Fünferstufe, dann ist Passe forcing!“

*Aber nicht nur in Kanada spielt man das so:*

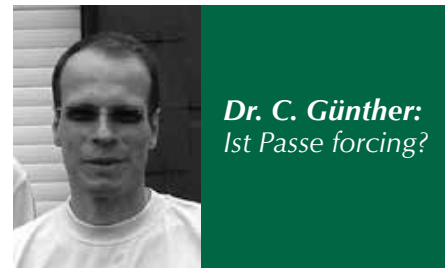
**J. Fritsche:** Passe. Ist bei mir bei dieser Gefahrenlage und gesicherter Punkte-Majorität forcing.

*Trotzdem scheint diese Vereinbarung noch keine Allgemeingültigkeit erreicht zu haben:*

**H. Häusler:** Kontra. Da ich keinen Forcing Pass zur Verfügung habe, muss ich mich zwischen 5♠ und Kontra entscheiden. Da

das Blatt für die Defensive besser geeignet ist, spricht viel für Kontra. Außerdem lasse ich mich nur ungern auf die Fünferstufenboxen.

*Das klingt nach Klitsch-K.O. für die nächsten Experten:*



**Dr. C. Günther:**  
Ist Passe forcing?

**C. Günther:** 5♠. Wahrscheinlich ist 6♣ der Top-Kontrakt. Passen erscheint mir mit fünf Verlierern nicht richtig zu sein oder ist das eindeutig forcing? Und selbst das Schlemm mit einem Karo-Verlierer anzusagen ist wohl Wunschdenken mit der Hoffnung auf ♣KDxxx und ♥A beim Partner.

**R. Rohowsky:** 5♠. Ja, das ist übertrieben.

*Dann lassen wir das am besten einmal so stehen ...*

## PROBLEM 3

West:			
Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ 85			
♥ B32			
♦ D932			
♣ AD104			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	X	Pass

**Bewertung:** 2♣ = 10, 2♦ = 8, 3♣ = 2, 2♠ = 2

*Noch einmal bringt uns ein Informations-Kontra des Partners in eine unangenehme Situation. Wenn wir in die Dreierstufe springen, zeigen wir mindestens 8/9 F aber einen sicheren Fit, wenn wir die Piks überufen, übermitteln wir eine mindestens einladende Hand, aber wenn wir nichts von alledem bieten, muss der Partner von 0-7 F bei uns ausgehen. „Ein Teufelskreis!“, hätte es wohl in einer längst vergessenen Comedy-Serie im Privat-Fernsehen geheißen. Außerdem quält uns noch die Frage: Wenn wir uns über die Höhe unserer Antwort schlüssig geworden sind, müssen wir auch noch über die Wahl der Farbe mit uns selbst verhandeln!*

Die Jury votiert eindeutig für Zurückhaltung auf der Zweierstufe, findet aber sowohl gute Argumente für 2♣ und 2♦ bzw. wie es nach dem jeweiligen Gebot in der nächsten Bietrunde weitergehen sollte:

**A. Alberti:** 2♣. Lässt noch etwas Platz. Wenn Partner noch ein Gebot findet, kann ich das 3er-Cœur noch zeigen, was dann auch Maximum für 2♣ zeigt.

**C. Daehr:** 2♣. Wenn die Gegner weiterreizen, möchte ich Treff-Ausspiel.

**O. Herbst:** 2♣. Und später Kontra auf 2♠, dann sind alle Farben ins Rennen geschickt, Partner wird das Richtige ausspielen und Treff wird sich besser spielen als Karo, wenn wir uns für eine Farbe im Alleinspiel entscheiden müssen.

Die höhere Qualität der Treffs, die in Hinblick auf ein mögliches Ausspiel des Partners, wichtig werden könnte, lässt 2♣ zum Jury-Favoriten werden.

**H. Häusler:** 2♣. Von der Stärke her kommt auch eine Sprung-Antwort in Betracht, aber in einem Grenzfall wie hier nicht mit einer 4er-Unterfarbe.

Ein Grenzfall scheint die Hand tatsächlich zu sein:

**C. Schwerdt:** 3♣. Da 2 1/2♣ leider nicht zulässig sind.

Wer Punkte zeigen will, muss jedoch höher reizen:

**M. Horton:** 3♣. Wie schon Edgar Kaplan zu sagen pflegte: „Take-out doubles are for take-out!“ Ich kann nicht riskieren, dass Partner über 2♣ passen wird, wenn er eine Hand hält, die mit 18/19 nur ganz knapp über einer 1SA-Zwischenreizung liegt.



**H. Humburg:**  
Was sonst?

**H. Humburg:** 3♣. Was sonst?

Ein bisschen mehr Engagement beim Kommentieren wäre schon nett, denn – wie man sieht – ist ein lapidares „Was sonst?“ nicht immer auch wirklich angebracht.

**W. Rath:** 2♣. Ich warte ab und denke, die Reizung ist noch nicht aus, wenn bei uns etwas geht.

**R. Marsal:** 2♣. Solange Partner kein freiwilliges Gebot mehr hat, werden wir

wohl kein Vollspiel versäumen. Sollte der Gegner mit 2♠ gegenhalten, bin ich mit Kontra wieder im Geschäft.

**J. Fritsche:** 2♣. Mit nur 9F muss ich nicht mit 2♣ forcieren, um dann auf der Dreierstufe zu schwimmen.

Nur wenn 2♠ 11 F oder mehr zeigt.

Die folgende Absprache gefällt mir gut:

**M. Gromöller:** 2♣. Bei uns: 8-10 mit beiden Unterfarben (oder stark ab 13). Perfekt!

Schön, aber leider selten! Die Jury-Kollegen sind leider weniger perfekt. Selbst väterlicher Rat gibt kein 2♠-Gebot her:

**W. Gromöller:** 2♦. Für einen Überruf der Gegnerfarbe hat man zu wenig. Da kein Gebot für beide Unterfarben zur Verfügung steht, bleibt nur das Underbid von 2♣/2♦. Ich entscheide mich für 2♦, um gegebenenfalls noch 3♣ reizen zu können.

Es wäre trotzdem schön, hier nicht zwischen Over- und Underbids wählen zu müssen. Darum gefällt mir ja die Spezial-Absprache von Gromöller junior so gut.

Für 2♦ spricht wohl tatsächlich für viele die ökonomische Weiterreizung:

**J. Linde:** 2♦. Ich will mein kleines Plus im Teilkontrakt sichern und zeige daher keine Stärke. Über 2♠ kommen bequeme 3♣.

Aber kann man Ökonomie nicht auch nach einen 2♣-Beginn erreichen?

**N. Bausback:** 2♣. Die Treffs sind besser als die Karos, und das Gebot ist flexibler. Nur nach möglichen 2♠ der Gegner habe ich Schwierigkeiten, denn Kontra wäre wohl Strafe und 3♦ ungeschickt hoch. Dann aber kann ich mit 2SA Karo als zweite Farbe noch ins Rennen schicken.

Na also, eine „Impossible Notrump“-Reizung, um die ranghöheren Karos auch noch ins Rennen zu schicken, ist doch ähnlich komfortabel, oder?

**PROBLEM 4**

West:  
Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AB853  
♥ B532  
♦ D  
♣ 753

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	Pass	4♥	3♦ Pass

**Bewertung:** Passe = 10, 4♠ = 5, 5♦ = 3

Reicht hier nach Partners Sprung in 4♥ das Reservoir unserer Habseligkeiten für einen Schlemmversuch aus? Nein, meint die deutliche Mehrheit der Experten:

**N. Bausback:** Passe. Sicherlich kann Schlemm gehen, aber eigentlich habe ich nicht viel mehr als Partner sich erhofft. In den Büchern steht, dass man ca. 7-10 arbeitende Punkte erwarten darf.)

Ich wusste schon immer, dass Du eine Leseratte bist ...

**HABEN DAS PROBLEM  
AUCH ALLE WIRKLICH  
VERSTANDEN?**

**C. Farwig:** Passe. Das Problem habe ich nicht verstanden. Dass Partner in 4♥ hüpfte, ist kein Zeichen absurder Stärke. Ich habe mit meiner Sammlung alter Straßenbahn-Fahrkarten jedenfalls keinen Grund, jetzt weiter zu gehen.

Ich wusste noch nicht, dass Du so gerne Straßenbahn fährst ...

Der nächste Juror beginnt mit einem Lächeln auf den Lippen, das aber rasch einem ganz strengen Blick inklusive steiler Stirnfalte weicht:

**J. Fritsche:** Ich habe Anschluss, ein Ass und ein Single, da könnte Partner doch womöglich 4♥ gewinnen, oder? Und wenn nicht, wohin soll ich ihn retten? Jetzt aber mal im Ernst: Die Hand ist keinen Gedanken an einen Schlemmversuch wert!

Botox soll ja gegen steile Stirnfalten helfen. Eine Nebenwirkung könnte dann auch sein, dass es zu mehr in Sachen Schlemm animiert:

**O. Herbst:** 5♦. Ich brauche nur sehr wenig für Schlemm, besonders, da Partner ein paar Karos halten wird, weil Nord trotz Cœur-Kürze nicht gehoben hat. Mir genügt schon ♠x ♥AKDxxx ♦Axxx ♣x. Außerdem wird Partner mit nur zehn Karten in den roten Farben noch eine Kontrolle außerhalb halten.

Die muss er auch halten, denn momentan besteht Dein Traumblatt nur aus 12 Karten ...

**K. Reps:** 5♦. Mit vertauschten Oberfarben hätte man auf 4♠ des Partners ein klares Passe. Mit Single- oder Double-Pik und 7er-Cœur sieht es dagegen etwas eigenartig aus, wenn man erst kontriert und dann über 4♠ des Partners 5♥ reizen muss. Daher kann Partner auch einmal stärker sein. Einen Schubser muss →

mein Partner noch aushalten, zumal meine Treff-Figuren (falls notwendig), gut platziert sind.

Ein wichtiges Argument, das die meisten Juroren übersehen haben. Chapeau! Aber wenn schon Schlemmversuch, dann könnte man ja auch niedriger an das Projekt herangehen:

**K.-H. Kaiser:** 4♠. Kontrollgebot. Diesen Move sollte ich noch ins Geschäft stecken. Der Partner verspricht ein gutes 7er-Cœur und 8-9 Spielstiche. Dass 5♥ schon fällt, ist unwahrscheinlich.

**J. Linde:** 4♠. Ein kleiner Schritt Richtung Schlemm. Die Fünferstufe halten wir aus. Und nein, 4♠ ist jetzt nicht natürlich.

Oder gar schon das zweite Kontrollgebot planen:

**H. Klumpp:** 4♠. Und auf 5♣ auch noch 5♦!

Trotz dieser optimistischen bis enthusiastischen Ansätze, gibt es diesmal 10 Punkte nur für ein Gebot:



**M. Gromöller:** Passe. Die 7 bis 8 Punkte hat Partner bereits mitgereizt!

**W. Kühn:** Passe. Für einen Schlemmversuch hätte ich gern eine gute Karte mehr.

14 Karten pro Spieler? Na, da fängt das neue Jahr ja gleich richtig gut an. Das Expertenquiz heißt Dich herzlich willkommen und harret gespannt Deiner weiteren, einschneidenden Regeländerungen 2016!

## PROBLEM 5

West:  
**Team, Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ AK874  
♥ D8653  
♦ K3  
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
2♠ <sup>2</sup> ?	Pass	2♦ <sup>1</sup> 3♣ <sup>3</sup>	Pass Pass

1 Weak Two in ♦  
2 natürlich, forcing  
3 Werte oder 4er-Länge in ♣

**Bewertung:** 3SA = 10, 3♦ = 8, 3♥ = 1

Meine Prognose zu dieser war, dass die Optimisten 3SA bieten, die Pessimisten in 3♦ stehen bleiben und die Hoffnungsvollen auch noch einen möglichen Cœur-Fit untersuchen werden. Und so kam es dann auch. Werfen wir einen Blick auf die Argumente, die für das jeweilige Gebot angeführt werden.

## DIE JURY ZERFÄLLT IN ZWEI LAGER: OPTIMISTEN UND PESSIMISTEN!

Worum geht es bei „weder verrückt noch stocksolide“?

**A. Pawlik:** 3♦. Wer weiß? Gegenüber ♦AD10xxx haben wir in 3SA neun Stiche, aber gegenüber ♠x♥xx♦DB10xxx♣KBxx ist 3♦ das Limit.

Mit ♦ADxxx flirten natürlich viele Experten:

**C. Daehr:** 3SA. Gut möglich, dass 5♦ oder 4♥ der richtige Kontrakt ist, aber bei einer 6-4-Hand reicht ♦ADxxx für 3SA.

**C. Günther:** 3SA. Irgendwie passen die Hände nicht zusammen. Ein 4er-Treff bedeutet Missfit, also hoffe ich auf ♦ADxxx und entscheide mich für 3SA. Meine Cœurs sind mir einfach zu schlecht und ich habe wenig Hoffnung auf einen Fit.

Kurz und knapp:

**M. Gromöller:** 3SA. Was sonst? Bisschen weniger mundfahl?



**C. Schwerdt:** 3SA: Was sonst? Cœur-Stopper habe ich doch!

Grund?

**M. Horton:** Hammans Regel: „Im Zweifelsfall: 3SA!“

Danke!

Mehr Eloquenz gepaart mit profanem Profitdenken führt aber ebenfalls zu dem gleichen Resultat:

**J. Fritsche:** 3SA. 3SA ist überreizt und 3♦ ist unterreizt. Daher entscheide ich mich für das, was deutlich mehr zählt, wenn es richtig war.

Als Cassandra unkt hingegen:

**O. Herbst:** 3♦. Es ist unwahrscheinlich,

dass Partner ein 3er-Cœur besitzt, darum muss ich abstoppen. 3SA sieht nicht besonders gut aus, da Partner Treff-Werte und somit weniger in Karo halten wird.

Ja, so gesehen, könnte uns 3SA mehrere Faller einbringen. Zumal Partner ebenfalls noch da ist (Partnerin natürlich auch):

**C. Farwig:** 3♦. Wenn Partner noch etwas will: Er hat meine Adresse! Meine Stärke habe ich gezeigt und Ermutigendes habe ich bisher nicht gehört.

**H. Häusler:** 3♦. Mit ♦ADxxx kann Partnerin nun via 3♥ nach Stopper fragen und so 3SA erreichen. Andernfalls sind die Chancen auf Partie eher dürftig.

**H.H. Gwinner:** 3♦. Wenn Partner passt, ist es wohl okay.

An das Gute – den Oberfarb-Fit – glaubt kurz vor Weihnachten betrüblicherweise nur ein Experte:

**S. Reim:** 3♥. Auf der Suche nach einem Fit. Wenn 3♣ (sinnvollerweise) keine Länge verspricht, ist das natürlich und forcing.

So spricht den abschließend pastoral zu uns:

**M. Schomann:** 3SA. Im Namen der Turnierform und der Gefahrenlage!

Amen! ♦

## +++ LESERWERTUNG DEZEMBER 2015 +++

### LESERWERTUNG DEZEMBER

Mit beachtlichen 391 von 400 möglichen Punkten hat sich Werner Kühn aus Darmstadt den Sieg in der Jahreswertung 2015 bei den Einzelspielern gesichert und wird ab Januar zwölf Monate lang die Experten-Riege verstärken. Gratulation hierzu!

Bei den Clubs wurde es noch einmal ganz spannend. Schließlich siegte Darmstadt Alert knapp vor München, das im letzten Wertungsmonat Dietzenbach noch von Platz 2 verdrängen konnte.

So knapp darf es gerne auch 2016 zugehen. Vielleicht geben auch Sie einmal Ihre Tipps über die Homepage des DBV ein oder überzeugen Ihren

Verein, eine Clubwertung einzureichen? Die BM-Redaktion würde sich freuen!

### CLUBS – MONATSWERTUNG

1. BC München **46**
2. BC Dietzenbach **44**
3. BC Leipzig **45**

### EINZELSPIELER – MONATSWERTUNG

1. Anne Gladiator **45**
- Hendrik Nanninga **45**
3. Wolfgang Kiefer **44**
- Michael Pauly **44**
- Martin Stoszek **44**
- Wanda Stoszek **44**
- Felix Zimmermann **44**
8. Dr. Markus Flock **41**
- Heidrun Ganser **41**

- Josef Koch **41**  
 Ingrid Lampe **41**  
 Matthias Voigt **41**

### CLUBS – JAHRESWERTUNG

1. BC Alert Darmstadt **381**
2. BC München **378**
3. BC Dietzenbach **377**

### EINZELSPIELER – JAHRESWERTUNG

1. Werner Kühn **391**
2. Dr. Ralf Pasternack **378**
3. Wolfgang Kiefer **377**
- Martin Stoszek **377**
- Wanda Stoszek **377**
6. Helmut Keller **376**
7. Bernhard Nobis **371**
- Dr. Gerold Wieber **371**
9. Detlev Kröning **369**
- Matthias Voigt **369**

## ♠♥♦♣ FEBRUAR 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Januar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

### 1. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	
1♥	p	1♠	p	♠ B 8 7
?				♥ A K D 9 2
				♦ 9 7 6 4
				♣ B

### 2. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	
p	2♦	2♠	1♥	♠ A 6 5 4
4♠	5♥	p	3♥	♥ 6
?				♦ A 8 3
				♣ 9 8 6 5 3

### 3. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	
1SA	p	2♠	p	♠ K 8 5
p	2♥	2♠	p	♥ D 9 2
?				♦ A 7 5 4
				♣ 9 6 3

### 4. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	
1♠	p	2♦	p	♠ D 8 7 5 2
?				♥ 5
				♦ B 2
				♣ A 9 7 6 3

### 5. Team, N/S in Gefahr

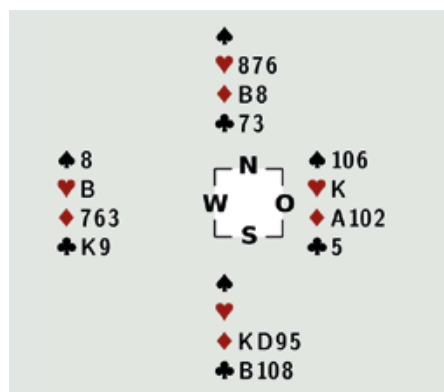
West	Nord	Ost	Süd	
p	1♥	X	1♦	♠ K 9
X	p	2♠	2♦	♥ A D 7 4
?				♦ D B 10 7 6 5
				♣ 5

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JAN 2016	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	-	-	2♣	4♠	3♦	38	38	1
Bausback, N.	-	X	2♣	-	3♦	48	48	1
Daehr, C.	2♣	X	2♣	-	3SA	47	47	1
Engel, B.								0
Farwig, C.	-	X	2♣	-	3♦	48	48	1
Fritsche, J.	-	-	2♣	-	3SA	45	45	1
Gromöller, M.	-	X	2♠	-	3SA	42	42	1
Gromöller, W.	-	X	2♦	-	3SA	48	48	1
Günther, Dr. C.	2♣	5♠	2♣	-	3SA	39	39	1
Gwinner, H.-H.	-	X	2♦	-	3♦	46	46	1
Hackett, B.	-	-	2♦	5♦	3SA	36	36	1
Häusler, H.	-	X	2♣	-	3♦	48	48	1
Herbst, O.	-	X	2♣	5♦	3♦	41	41	1
Horton, M.	2♣	X	3♣	5♦	3SA	34	34	1
Humburg, H.	2♣	5♠	3♣	-	3SA	33	33	1
Kaiser, Dr. K.-H.	2♣	X	2♦	4♠	3SA	40	40	1
Kirmse, A.								0
Klumpp, H.	-	X	2♣	4♠	3SA	45	45	1
Kondoch, H.								0
Kühn, W.	2♣	X	2♦	-	3♦	43	43	1
Linde, J.	2♣	X	2♦	4♠	3♦	38	38	1
Marsal, R.	-	X	2♣	-	3♦	48	48	1
Pawlik, Dr. A.	-	X	2♦	4♠	3♦	43	43	1
Rath, W.	1SA	X	2♣	-	3♦	41	41	1
Reim, S.	2♣	-	2♦	-	3♥	31	31	1
Reps, K.	2♣	X	2♦	5♦	3SA	38	38	1
Rohowsky, R.	-	5♠	2♣	-	3♦	40	40	1
Schilhart, N.	2♣	-	2♣	-	3SA	42	42	1
Schomann, M.	1SA	-	2♦	-	3SA	36	36	1
Schwerdt, C.	2♣	-	3♣	4♠	3SA	31	31	1
Werge, H.	1SA	-	3♣	4♠	3SA	27	27	1

# Lösung zu Nuss 11 BM November 2015

**DA NORD IN DER REIZUNG** aus Wests Kontra auf 3♣ herausging, hält er mehr Treffs als Karos. Osts Blatt wird 5-3-3-2 verteilt sein. Wie gut sind seine Karos? Gegen ABx werden Sie kaum etwas ausrichten. Aber auch A10x wären nicht zu unterschätzen.

Nach den ersten sechs Stichen rechnen Sie mit dieser Endposition:



Zum siebten Stich spielt Ost ♥K. Was wäre natürlicher, als jetzt ♦5 abzuwerfen? Was kann passieren?

Ost zieht ♦A. Geben Sie ♦9, folgen ♠10 und ♠6. Sie müssen ♣B10 halten und sich in Karo kürzen. Der Dummy behält ♦76 ♣K. Ost spielt Karo und entwickelt so einen Längenstich. Geben Sie auf Osts ♦A statt Ihrer Neun aber den König oder die Dame, hilft dies nichts. Ost zieht ♣K, schnappt ♣9 und geht mit ♦2 vom Stich.

Sie haben verlierende Optionen: Entweder Osts ♦10 wird hoch, weil Ihr Bild und Nord's Bube zusammenfallen, oder Sie ducken, doch Nord nimmt ♦B und bringt Cœur in die Doppelrenonce. Sind Ihre Ressourcen damit erschöpft? Zum Glück nicht:

Im siebten Stich geben Sie auf Osts ♥K die ♣8. Dies ist die einzige Karte, die den Schlemm schlägt! Ost ist machtlos: Spielt



er ♦A, können Sie jetzt gefahrlos ♦9 oder ♦5 zugeben. Folgt ♠10, opfern Sie ein Karo-Honneur. Kommt dann ♠6, werfen Sie Ihre andere Hochfigur ab! Ost schafft keinen zweiten Karostich; denn Nord nimmt ♦B und zieht Cœur(s) ab.

Gaben Sie im siebten Stich auf Osts ♥K „anti-intuitiv“ ♣8? Großer Beifall für Ihre souveräne Gegenspielkunst, 10 Punkte und fürs Team +100.

Ost hielt ♠AK1062 ♥AKD ♦A102 ♣A5.

Warfen Sie ein kleines Karo ab und versuchten es später mit einem Karo-Bild: 4 Punkte; für andere Versuche: 2 Punkte. ♦

## Knack die Nuss



Freuen Sie sich auf 12 neue Folgen!

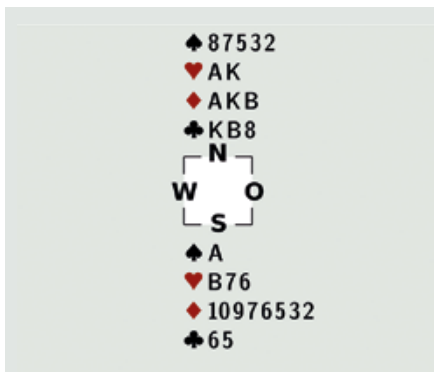
### KURIOSES DURCHEINANDER

Im Rubberbridge ohne eingespielte Partnerschaften läuft nicht alles rund. Hier hielt Süd (nur die Gegner in Gefahr)

♠A ♥B76 ♦10976532 ♣65.

Rechts von ihm teilte Ost und eröffnete 3♣ (klassische Länge zu siebt). Trotz seiner dünnen Farbe riskierte Süd 3♦. West passte. Nord ging auf 3 SA. Süd bekam kalte Füße und flüchtete in 4♦. Sein Partner hob auf 5♦, die Endkontrakt wurden.

West greift ♣7 an. Süd sieht



und gibt ♣B. Ost nimmt ♣D und überlegt. Schließlich wechselt Ost zu Süds Erleichterung auf ♠B. Süd nimmt und spielt Atout zum Ass. Ost wirft Treff ab. Irgendwie schaffte Süd nicht den elften Stich.



Frage

Wie hätten Sie an seiner Stelle geplant?

Auch diesmal sind wir auf Ihre fachkundige Einschätzung der Lage neugierig!

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

## Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach  
mit unserem Bridgelehrer  
*Stanislaus Kosikowski*

Termine 2016:  
14.02. bis 21.02.  
28.02. bis 06.03.  
10.04. bis 17.04.

Preis: ab 606,- Euro p.P.  
im DZ Standard

Themen auf Anfrage  
Parkhotel Griesbach GmbH  
Am Kurwald 10  
94086 Bad Griesbach  
www.parkhotel-badgriesbach.de  
info@parkhotel-badgriesbach.de  
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

## Neue Thementurniere mit kodierten Karten!

### *Bridgeland*

Merle Schneeweis  
Elsternstrasse 37  
D 33607 Bielefeld  
Tel. 0521 2384887  
www.bridgeland.de

## Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

## Bridge und Hobby-Versand Inge Plein

Tel. 06235-3072

## Hessen Hotelpark \*\*\*\* Hohenroda

Bridge und Sport über Fasching  
vom Do. 04.02.2016 bis Do. 11.02.2016

Die Sommerreise wird stattfinden  
vom 24.07. bis zum 31.07.2016

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-  
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**  
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge  
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00**  
**1 Woche EZ = DZ HP € 535,00**

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

## 18. Bridgewoche vom 03. – 10.04.2016

an die

### Südliche Weinstraße Hotel Südpfalz-Terrassen in Gleiszellen

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.  
EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,  
Wellnessanwendungen,  
Unterricht + Turniere mit CP.

Bridgepartnerservice  
Leitung: Jan-Peter Dressler  
Heinrich-Lanz-Str. 10,  
69514 Laudenbach  
Tel.: 0175-5231014,  
Fax: 06201-478720  
E-Mail: jpdressler@web.de

## Bridge und Wellness über Ostern

im Hotel Thermalis, Bad Hersfeld  
24.3. – 3.4.2016

588 € pro Woche im DZ  
Information und Anmeldungen:

Uwe Breusch  
uwe.breusch@freenet.de  
0211 / 54 36 34 33

## Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör  
**ohne Versandkosten**  
innerhalb Deutschlands!

www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

## Hasloher Bridgeshop

Bridge-Programme  
mit Beratung

www.hasloher.de

Tel 04106-67045

## Grand Hotel Terme\*\*\*\*\*

Montegrotto,  
22.05. – 02.06.2016

mit: **Jürgen Rabe**

Info und Anmeldungen:  
www.compass-bridge.de  
oder 06220/5215134

## BESUCHEN SIE

WWW. WWW.  
**DEN  
DBV  
IM  
INTERNET!**

www.bridge-verband.de

## Crystal Tat Beach Hotel \*\*\*\*\*

Belek,  
25.04. – 09.05.2016

mit: **Stefan Back**

Bei Anmeldung bis zum  
12.1.2016 ohne EZ-Aufschlag!

Info und Anmeldungen:  
www.compass-bridge.de  
oder 06220/5215134



## ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

**15. JANUAR 2016**

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de

## Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

**Machen Sie auf sich aufmerksam ...**

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.

Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

**anzeigen@bridge-verband.de**

Wir beraten Sie gerne!



## Der DBV gratuliert

60  
Jahre

dem  
**Celler Bridge Club**  
zum 60-jährigen  
Jubiläum

50  
Jahre

dem  
**Bridgeclub  
Bamberger Reiter**  
und dem  
**Bridgeclub  
Böblingen / Sindelfingen**  
und dem  
**Flensburger Bridgeclub  
von 1966**  
und dem  
**Bridgeclub Ingolstadt**  
zum 50-jährigen  
Jubiläum

25  
Jahre

dem  
**Bridge-Club Balingen**  
zum 25-jährigen  
Jubiläum

### KURZ & WICHTIG

Dr. Josef Harsanyi / Ressort Sport

## Aktualisierung von 2 Regelwerken

In der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Beirat am 28.11.2015 wurden Änderungen der Team-Liga Ordnung zum 01.01.2016 sowie der Richtlinie Zulassung zum 01.12.2015 beschlossen. Beide Ordnungen sind in der aktuellen Fassung und in einer Version mit markierten Änderungen zur Vorversion auf der DBV-Homepage bei den Dokumenten veröffentlicht.

### KURZ & WICHTIG

Nicole Wilbert / DBV-Geschäftsstelle

## Jahreshauptversammlung 2016

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2016 findet am **Samstag, den 09. April 2016 ab 14.00 Uhr im ATLANTIC Hotel SAIL City, Am Strom 1, 27568 Bremerhaven** statt. Weitere Informationen sowie die Tagesordnung der Sitzung werden wie immer im Februarheft und auf der DBV-Webseite [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de) veröffentlicht.





## BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann - Udo Kasimir  
E-Mail: [BridgeZG@gmx.de](mailto:BridgeZG@gmx.de),  
Homepage:  
[www.bridgereisen-zimmermann.de](http://www.bridgereisen-zimmermann.de)  
Tel. 06222-81595 - Fax 06222-52946

**12.3. - 26.3.2016**

**Schnäppchenangebot**  
Kein Einzelzimmeraufschlag bei Anmeldung bis 31.1.2016

Hotel Royal Garden Palace \*\*\*\*\*  
Djerba - Tunesien

Unsere Djerbareise Oktober/November findet auch 2016 statt



All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

**Sonderpreise**  
Doppelzimmer all inklusive Gartenseite, Flug ab € 1.298,-  
Zimmer mit direktem Meerblick Aufschlag nur € 10,- pro Tag  
Frühbucherrabatt bis 31.1.2016 € 50,-




## Bridge und Kultur in Istanbul

TURNIERGESTALTUNG: KURT LANG

01.-14.11.2016  
Türkische Ägäis / Hotel Charisma

**HOTEL LIMAK EURASIA**  
13. – 24. April 2016  
DZ 1280,- inkl. Flug, EZ mit Zuschlag  
Preis inkl. HP, ganztägige Sightseeing-Tour

ISKU-Bridgereisen  
Islam Bakici und Kurt Lang  
Kontakt: Kurt Lang, Tel. 0211-332726  
E-Mail: [Info@ISKU-Bridgereisen.de](mailto:Info@ISKU-Bridgereisen.de)



## ABANO TERME

5-19.3.2016  
14 TAGE BRIDGE  
MIT KUR IM BERÜHMTE  
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT  
33 JAHREN

**HOTEL GRAND TORINO**  
★★★★



Mit 10 Anwendungen—Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A 1.860,-

Kat.B 1.640,-

Kat.C 1.530,-

STEFAN BACK  
LEITER DER REISE





Ohne Kur  
Kat.A 1.495,- Kat.B 1.350,-

EZ-Zuschlag Kategorie A      12,- € pro Tag  
EZ-Zuschlag Kategorie B + C    9,- € pro Tag

**Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino**  
Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr  
**T 0039 / 049 / 860 13 33**  
**F 0039 / 049 / 861 00 14**

# DER DBV IM INTERNET

@

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

## VORSCHAU FEBRUAR 2016

Berthold Engel berichtet vom  
**FRANKFURTER NEUJAHRSTURNIER**

*Die ersten Ergebnisse der Bundesliga*



**Bridge Magazin**  
**ISSN 1617-4178**

Zeitschrift für die Mitglieder des  
 Deutschen Bridge-Verbands e.V.

**Postanschrift:**

DBV-Geschäftsstelle  
 Augustinusstraße 11c  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
 E-Mail: [info@bridge-verband.de](mailto:info@bridge-verband.de)  
 Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

**Bankverbindung:**

Konto-Nr. 100 064 559  
 bei der Sparkasse Herford  
 BLZ: 494 501 20  
 IBAN: DE58494501200100064559  
 BIC: WLAHDE44XXX

**Herausgeber:**

Deutscher Bridge-Verband e.V.

**Redaktion Bridge-Magazin:**

DBV-Geschäftsstelle  
 Augustinusstraße 11c  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
 E-Mail: [redaktion-bm@bridge-verband.de](mailto:redaktion-bm@bridge-verband.de)

**Redakteure:**

Gesamtredaktion, Unterhaltung  
 und Gesellschaft: Bernd Paetz  
 Sport: Sigrid Battmer  
 Technik: Stefan Back  
 Jugend: Christian Leroy  
 und Lauritz Streck

**Redaktionsschluss:**

am 10. eines Monats

**Gestaltung:**

Nicole Königsheim  
 Viviane Volz

**Anzeigenverkauf und**

**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband  
 Augustinusstraße 11c  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14  
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
 E-Mail: [anzeigen@bridge-verband.de](mailto:anzeigen@bridge-verband.de)

**Anzeigenschluss:**

am 15. eines Monats

**Erscheinungstermine:**

monatlich zum Monatsanfang

**Bezugpreise:**

Für Mitglieder des Deutschen  
 Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag  
 erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/3/4/5/16/20/26/28/38/40/42

**Direktlieferung:**

Die Handlingpauschale  
 für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV

Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der  
 Anzeigenverkauf des DBV  
 entgegen.

Es gilt die Preisliste  
 in den Mediadaten 01/2016

**Papier:** chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.  
 2016

## 8. CHALLENGER CUP – 2016

**In der Woche vom 07. bis 11. März 2016** finden die Vorentscheidungen auf Clubebene statt.

Alle interessierten Clubs haben ab sofort die Möglichkeit unter Angabe des gewünschten Spieltags und der voraussichtlichen Teilnehmerzahl die Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorzunehmen. Bitte nutzen Sie möglichst die Online-Anmeldefunktion unter [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de) und füllen das Anmeldeformular vollständig aus.

**Anmeldeschluss ist der 05.02.2016.**

Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgesehenen Spieltage nur Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind!

### Teilnahmeberechtigung:

Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier für alle DBV-Verbandsmitglieder. Mitspielen dürfen alle Bridgespieler, die in den letzten 15 Jahren keine deutsche Meisterschaft bzw. einen vergleichbaren internationalen Titel gewonnen haben, noch im aktuellen Spieljahr für eine Mannschaft der 1., 2. oder 3. Bundesliga gemeldet sind. Regionalligaspieler, die in einer höherklassigen Liga ausgeholfen haben, dürfen am Challenger Cup teilnehmen und sich auch für die nächsten Runden qualifizieren. Voraussetzung ist, dass die Spielberechtigung für die Regionalligasaison gemäß aktueller Ligaordnung erhalten bleibt.

Clubmitglieder, die die o.g. Voraussetzungen nicht erfüllen, können außer Konkurrenz an der Vorrunde teilnehmen, qualifizieren sich aber nicht für die nächste Runde. Dies gilt auch für Paare, in denen nur ein Spieler die Voraussetzungen nicht erfüllt. Sollten nicht-qualifizierte Paare in der nächsten Runde trotzdem teilnehmen, können sie nachträglich disqualifiziert werden. Jeder Spieler kann pro Spieltag nur an einem Vorrundenturnier teilnehmen. Mehrfachteilnahmen an unterschiedlichen Spieltagen sind möglich, da an allen Tagen unterschiedliche Verteilungen gespielt werden. Jeder Club kann auch mehrere Spieltage anbieten. Qualifiziert sich ein Spieler mehrfach für die Zwischenrunde, kann er selber entscheiden, für welchen Club er dort startet. Im anderen Club rückt dann jeweils der Nächstplatzierte nach. Clubs sollen Gäste möglichst zulassen. Wenn Gäste zugelassen werden, haben sie die gleichen Qualifikationsrechte wie die Clubmitglieder.

### Termine:

Das Turnier wird in 3 Runden gespielt. Die Vorrundenturniere auf Clubebene werden zwischen dem 07. und dem 11. März 2016 ausgetragen.

Es werden 26 Boards gespielt, die entweder am Clubabend im Club dupliziert werden oder bereits vordupliziert gegen ein entsprechendes Entgelt bestellt werden können. Die Verteilungen bzw. Boards werden den Clubs für den angegebenen Spieltag zugeschickt.

**Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club** ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig, wobei mehrere Spieltage eines Clubs einzeln zählen:

8 – 14 Paare:	1 Paar
15 – 22 Paare	2 Paare
23 – 30 Paare	3 Paare
31 – 38 Paare	4 Paare
Ab 39 Paare	5 Paare

Hat sich ein Paar für die 2. oder 3. Runde qualifiziert und fällt ein Spieler dieses Paares aus, so kann das Paar durch einen neuen Partner, der spielberechtigt ist und zwingend in einer Qualifikation mitgespielt haben muss, ergänzt werden. Ist kein berechtigter Ersatzspieler verfügbar, rückt das nächstplatzierte Paar der Qualifikation nach. Das gleiche gilt natürlich auch, wenn ein Paar, das sich qualifiziert hat, aus persönlichen Gründen nicht an der nächsten Runde teilnehmen kann.

**Die Regionalauscheidung** findet am Sonntag, den 26. Juni 2016 statt. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Clubs und Spielern und können daher erst nach der Auswertung der Vorrunden bekannt gegeben werden.

**Das Finale** findet am Wochenende 3./4. September 2016 statt, der Ort wird noch bekannt gegeben. Hierfür qualifizieren sich 46 Paare. Diese werden nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt auf die einzelnen Zwischenrunden auf der Grundlage der 10 Tage vor den Zwischenrunden angemeldeten Paare verteilt. Sollte sich nach Durchführung der Zwischenrunden ergeben, dass einzelne Turniere eine zu geringe Anzahl an Qualifikationspaaren zugeordnet bekommen haben, werden zwei oder vier weitere Paare nachträglich für das Finale zugelassen.

### Clubpunkte:

Auf Clubebene werden 3-fache Clubpunkte, bei den Regionalauscheidungen 5-fache und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

### Meldegebühr:

Die Meldegebühr beträgt €3,- pro Spieler/Vorrundenturnier, wobei 1 Euro an eine wohltätige Organisation gespendet wird. Die kompletten Meldegebühren für Ihren Club überweisen Sie uns bitte nach Ihrem Spieltermin auf unser Konto bei der Sparkasse Herford: IBAN: DE58 4945 0120 0100 0645 59, BIC: WLAHDE44XXX Bitte geben Sie dabei den Clubnamen, die Clubnummer und das Stichwort Challenger Cup an.

Nimmt ein Spieler an mehreren Vorrundenturnieren teil, muss er auch die Meldegebühr mehrfach entrichten. Für die Regionalauscheidung und das Finale qualifizierte Spieler zahlen dort kein weiteres Startgeld mehr.

### Preise:

Jeder Teilnehmer bekommt ein Heft mit Informationen von Spitzenspielern über die gespielten Hände. Bei der Regionalauscheidung und dem Finale gibt es Sachpreise für die Bestplatzierten. Das Siegerpaar im Finale erhält eine Einladung zu einer Deutschen Meisterschaft.



Der Challenger Cup soll den Breitensport fördern, einen guten Zweck unterstützen, das Interesse der Medien wecken und eine Brücke zwischen Breitensport und Spitzensport schlagen. Daher hoffen wir wieder auf eine rege Beteiligung der Clubs.

# 18. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

vom 21. bis 29. Mai 2016

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport



Uhrzeit	Sa. 21.05.	So. 22.05.	Mo. 23.05.	Di. 24.05.	Mi. 25.05.	Do. 26.05.	Fr. 27.05.	Sa. 28.05.
10:00		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00)	Unterricht*	Unterricht*	Unterricht* Schlechtwetter- unterricht 	Unterricht*	Unterricht*	
13:30		Qualifikations-Paarturnier 1. Durchgang  35 Euro	Damen / Mixedturnier alternativ Damen-Paarturnier 15 Euro	„Turnier mit Team-/Paar-abrechnung“ 1. Durchgang 140 Euro pro 4er Team	Freizeit 	Teamturnier 2. Durchgang Nebenpaarturnier 2 Beginn 13:45 15 Euro	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 1. Durchgang 45 Euro	Haupt-Paarturnier 3. Durchgang
15:00 – 18:00	Einschreibung							
19:00	Begrüßungscocktail							Siegerehrung aller Turniere
19:30	Eröffnungs-turnier  20 Euro	Qualifikations-Paarturnier 2. Durchgang	Butlerturnier 2 Klassen 20 Euro	„Turnier mit Team-/Paar-abrechnung“ 2. Durchgang	Teamturnier 2 Klassen 1. Runde 180 Euro pro Team Nebenpaarturnier 1 Beginn 19:45 20 Euro	Teamturnier 3. Durchgang Nebenpaarturnier 3 Beginn 19:45 20 Euro	Haupt-Paarturnier 2. Durchgang	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied

\* Bridgedozent Wolfgang Rath

HTL Gunthart Thamm, TL Helmut Häusler, TL Torsten Waaga

## Anmelden in der Geschäftsstelle bis 24. April 2016

– vorzugsweise online über [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung stehen bei Bedarf weitere Räume zur Verfügung. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier haben. Bitte geben Sie bei der Anmeldung möglichst schon an, welche Turniere Sie spielen möchten, Änderungen sind später vor Ort selbstverständlich möglich. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennfelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 190 Euro an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 Euro. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

### Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
info@bridge-verband.de,  
www.bridge-verband.de  
[www.foehr.de](http://www.foehr.de) • [www.fahre.de](http://www.fahre.de)

**ACHTUNG:** Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

